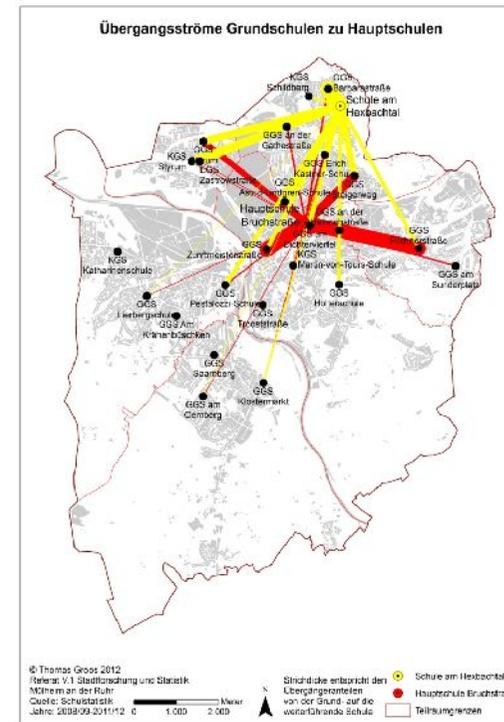
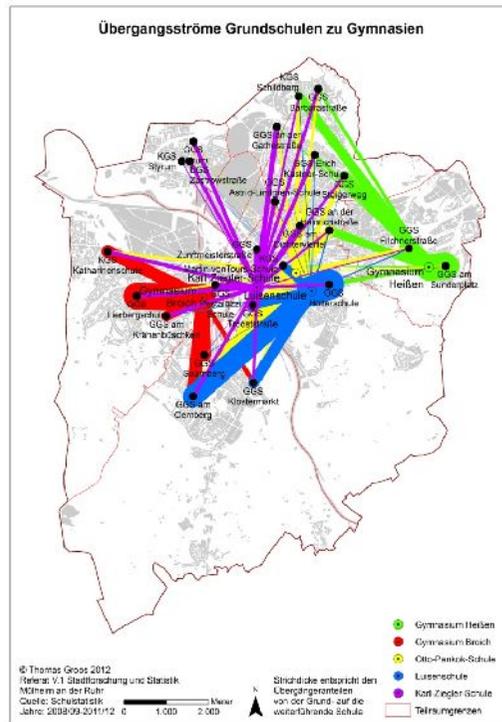


Kleinräumige Sozialraumanalyse: Identifizierung, Darstellung und Durchführung in einem kommunalen Bildungsmonitoring

Volker Kersting und Thomas Groos
 DIPF-Fortbildungsveranstaltung in der II. Förderphase des BMBF-Programms
 „Lernen vor Ort“, Berlin 22.5.2013

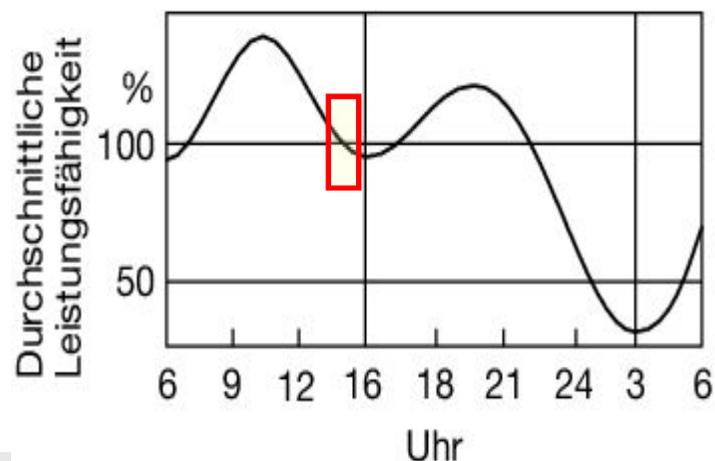


Sinnvolle Daten - Handlungswissen

Tageszeit	Empfohlene Tätigkeit
7-8 Uhr	Der Körper liefert Energie für die Tagesarbeit; Weckzeit
10-11 Uhr	Kreativität, Konzentration und Kurzzeitgedächtnis sind optimal
11-12 Uhr	Energiehöhepunkt, Sehen und Rechnen sind optimal
12-13 Uhr	Die Leistungsfähigkeit sinkt; Zeit für das Mittagessen
13-14 Uhr	Tagestief, erhöhte Schlafbereitschaft des Körpers
14-15 Uhr	Ideale Zeit für die Siesta
15-16 Uhr	Tageshöhepunkt; das Langzeitgedächtnis ist wach
17-18 Uhr	Ideale Zeit für Sport; Organismus ist gut durchblutet
18-19 Uhr	Tagesrückblick; Entspannung für die Nacht



Physiologische Arbeitskurve



Vortragsübersicht

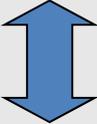
1. „...alles über Sozialraumanalyse in 15 Minuten...“

2. Ansätze der Sozialraumanalyse im
Bildungsbereich

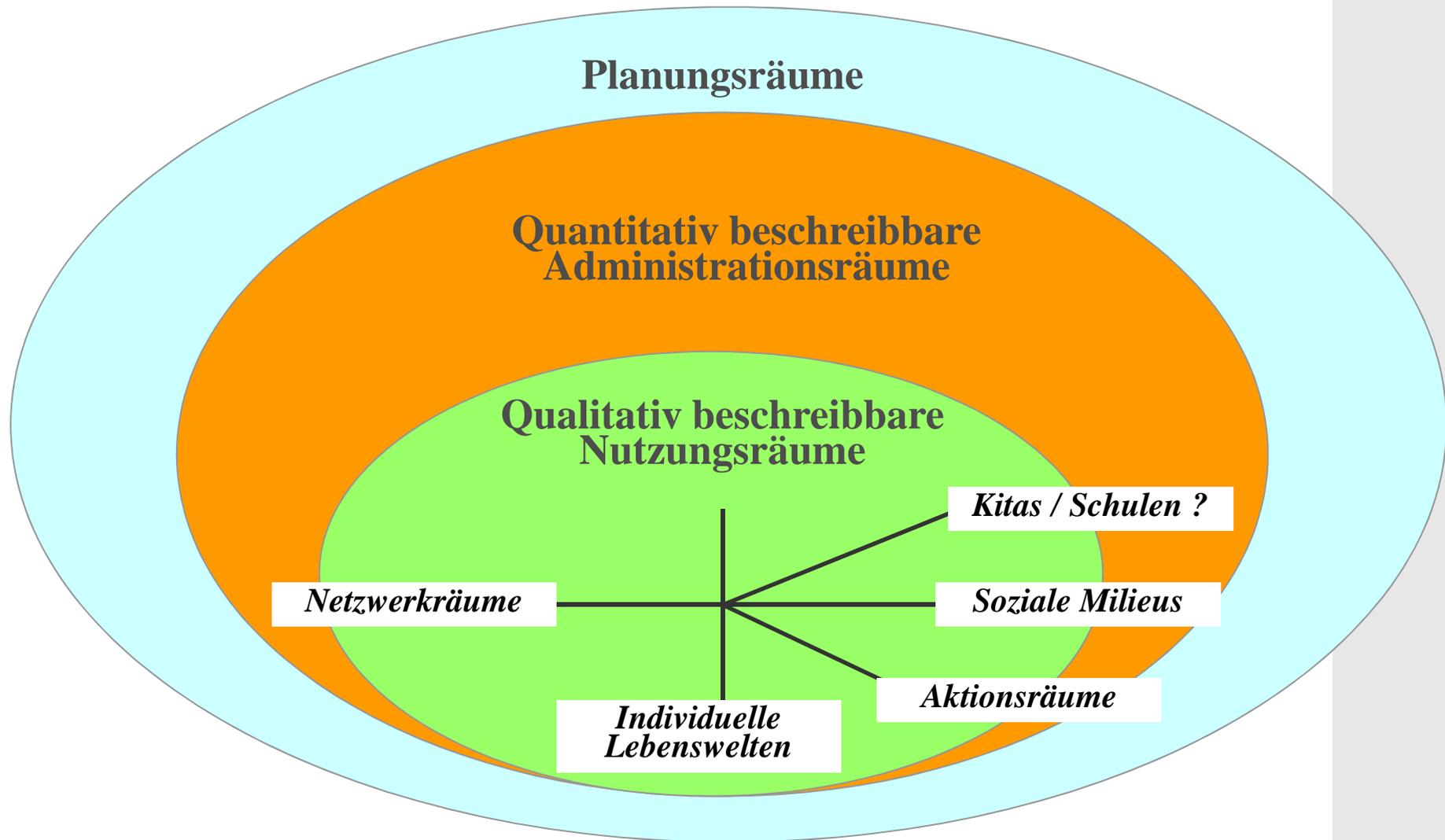
3. Zusammenfassung & Diskussion

+ Denkpausen

1.1 „Sozialraum“ als Begriff

- Konjunktur vor allem in der Sozial- und Jugendhilfeplanung
 - Lebensweltlicher Zugang = Perspektive des Individuums
- 
- Vor-definierte Räume, „räumliche Container“;
Zugang der klass. Sozialraumanalyse
 - Im ersten Fall gibt es mindestens so viele SR wie Individuen (Hinte), im zweiten Fall besteht die Gefahr schematischer Raumbildung.

1.2 Typologie von Sozialräumen



Kersting erweitert nach Schubert u.a. 2002

1.3 Was ist „Sozialraumanalyse“ ?

- Breiter, z.T. diffuser Begriff, viele Ansätze und Verfahren
- Gemeinsamkeit: Soziale Bedeutung des Raumes = soziales Handeln wird durch räumliche Bedingungen strukturiert
- Ziel: kleinräumige Strukturen (Sozialräume) identifizieren, die Lebenssituation der Bewohner charakterisieren oder beeinflussen („Lern- und Sozialisationsraum“)
- Sozialraum ist z. B. definiert als *„Lebensraum, Quartier, ...sozialer Mikrokosmos, in dem sich globale gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Versäumnisse widerspiegeln und brechen“* (Verein für Sozialplanung 1998:1)

1.4 Was kann eine Sozialraumanalyse leisten?

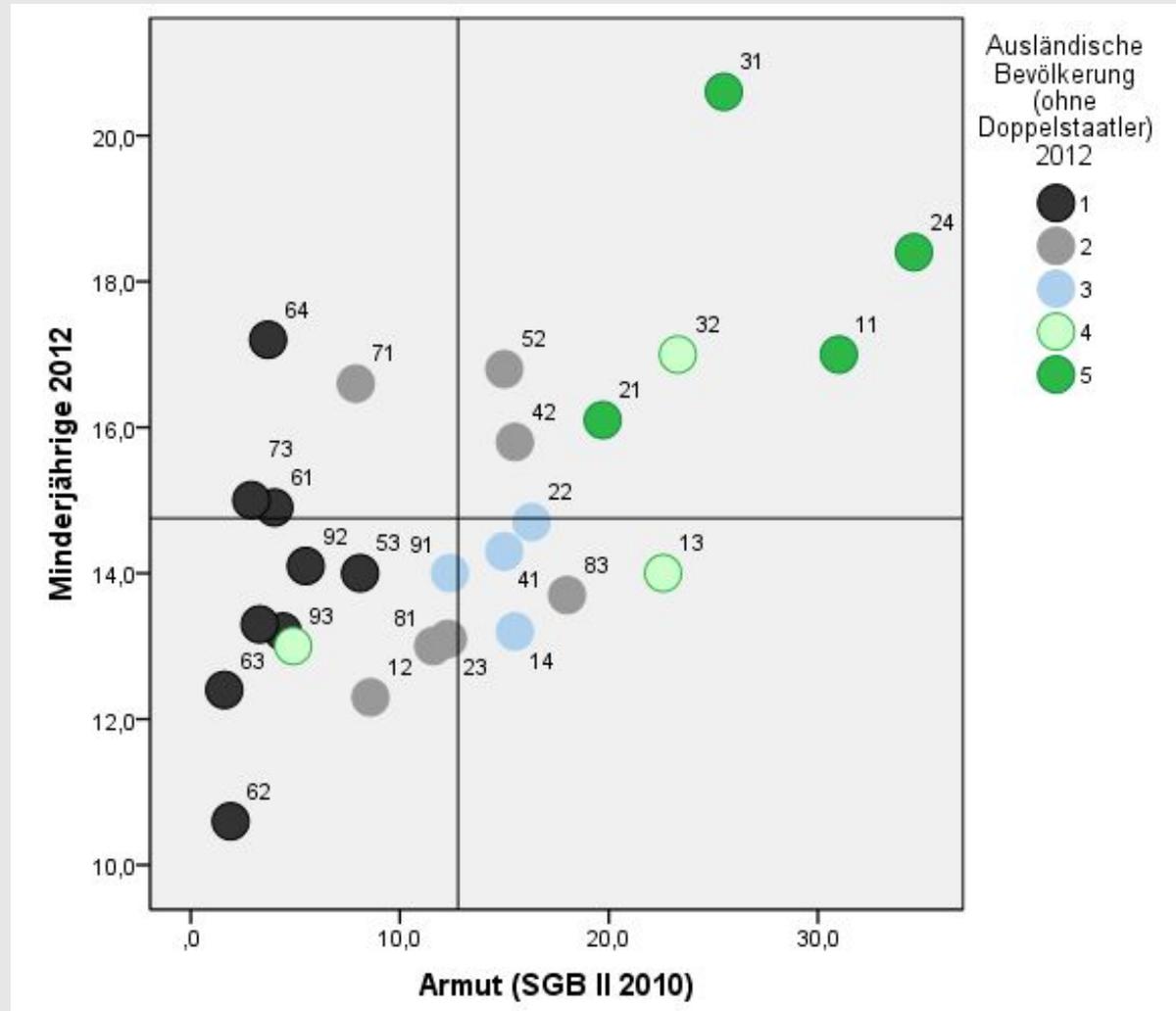
- Analyse der (ungleichen) Verteilung von Merkmalen im Raum (residentielle Segregation)
- Charakterisierung und Typisierung der Sozialräume
- Analyse verschiedener Dimensionen (Demographie, Sozialstruktur, Bildung, Gesundheit, Migration) und ihrer Zusammenhänge
- Möglichst dynamische Analyse (Zeitverlauf, Trends)
- Fokus auf sozialräumlicher Ebene = Aggregat- nicht Personenebene
- Sozialraumanalyse ist somit mehr als Monitoring

1.5 Beispiel Sozialraumanalyse

- Klassik: Shevky / Bell (40-50er Jahre): Chicagoer Schule der Humanökologie (Theorie der gesellschaftlicher Dynamik) =
- 3 Dimensionen sozialer Differenzierung und Segregation:
 - sozial
 - demographisch
 - ethnisch
- Aber: Für deutsche Städte gilt zunehmend die Korrelation dieser Dimensionen.

„In den Stadtteilen, wo heute die meisten „Ausländer“ leben, leben auch die meisten armen „Inländer“, und dort gibt es mittlerweile auch die meisten Kinder.“

1.5 Beispiel



Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

1.5 Beispiel Sozialraumanalyse



Quelle: Sozialraumanalyse Emscherregion 2012

1.5 Beispiel Sozialraumanalyse

	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3
Indikatoren des Jahres 2009	Soziale Benachteiligung	Bevölkerungsstruktur	Bevölkerungsentwicklung
Anteil Arbeitsloser in %	0,934		
Anteil SGB II-Bezieher unter 65 Jahren in %	0,942		
Anteil Kinder in SGB II-Bezug in %	0,914		
Anteil Nichtdeutsche in %	0,762		
Anteil Übergänger zum Gymnasium in %	-0,564		
Anteil Kinder unter 18 Jahren in %		0,849	
Anteil über 65-Jährige in %		-0,831	
Wanderungssaldo in %			0,812
Bevölkerungsentwicklung 2006 bis 2009 in %			0,880

Quelle: Sozialraumanalyse Emscherregion 2012

1.5 Beispiel Sozialraumanalyse

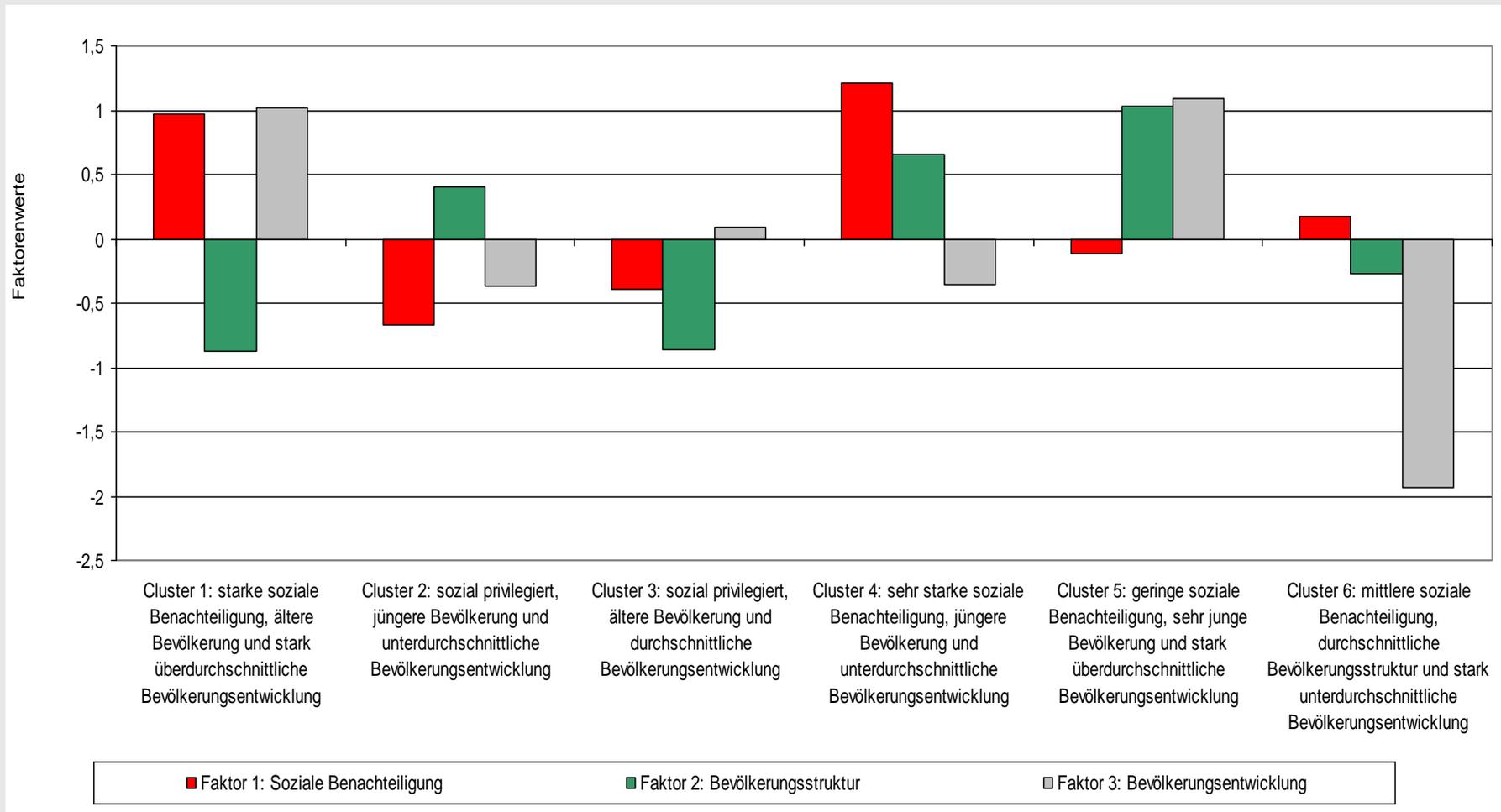
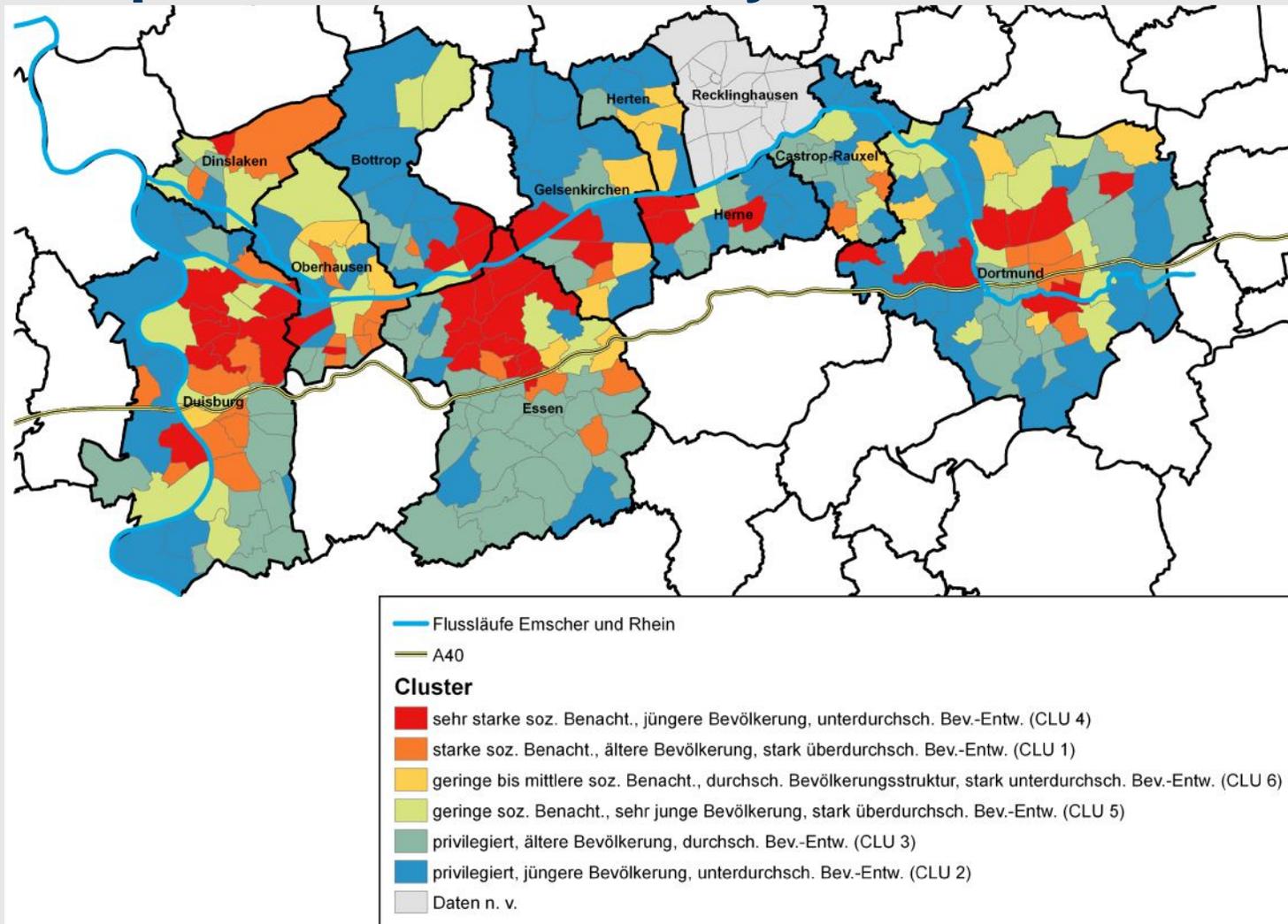


Abbildung 41: Clusteranalyse Stadtteile

Quelle: Sozialraumanalyse Emscherregion 2012

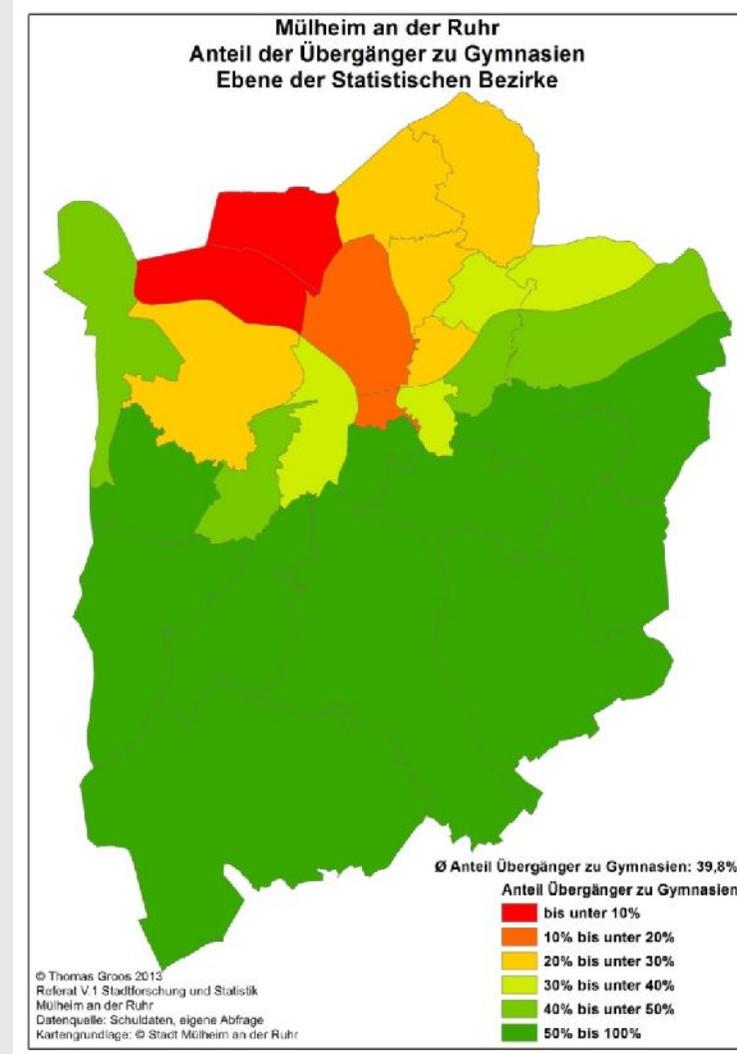
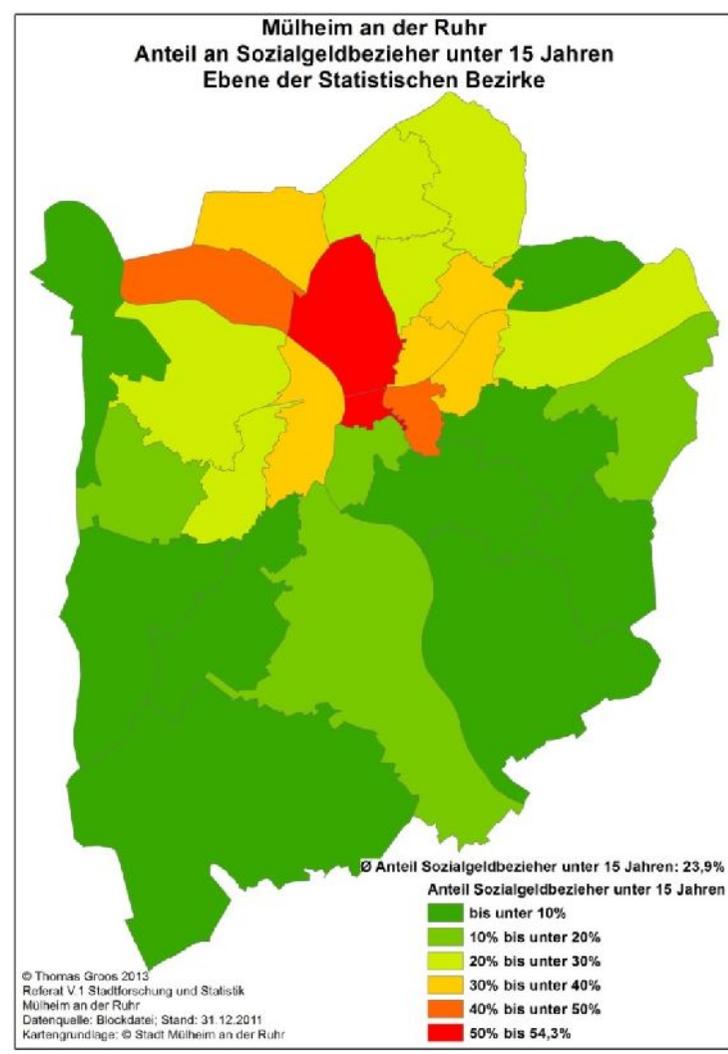
1.5 Beispiel Sozialraumanalyse



Karte 38: Clusterzugehörigkeit der Stadtteile

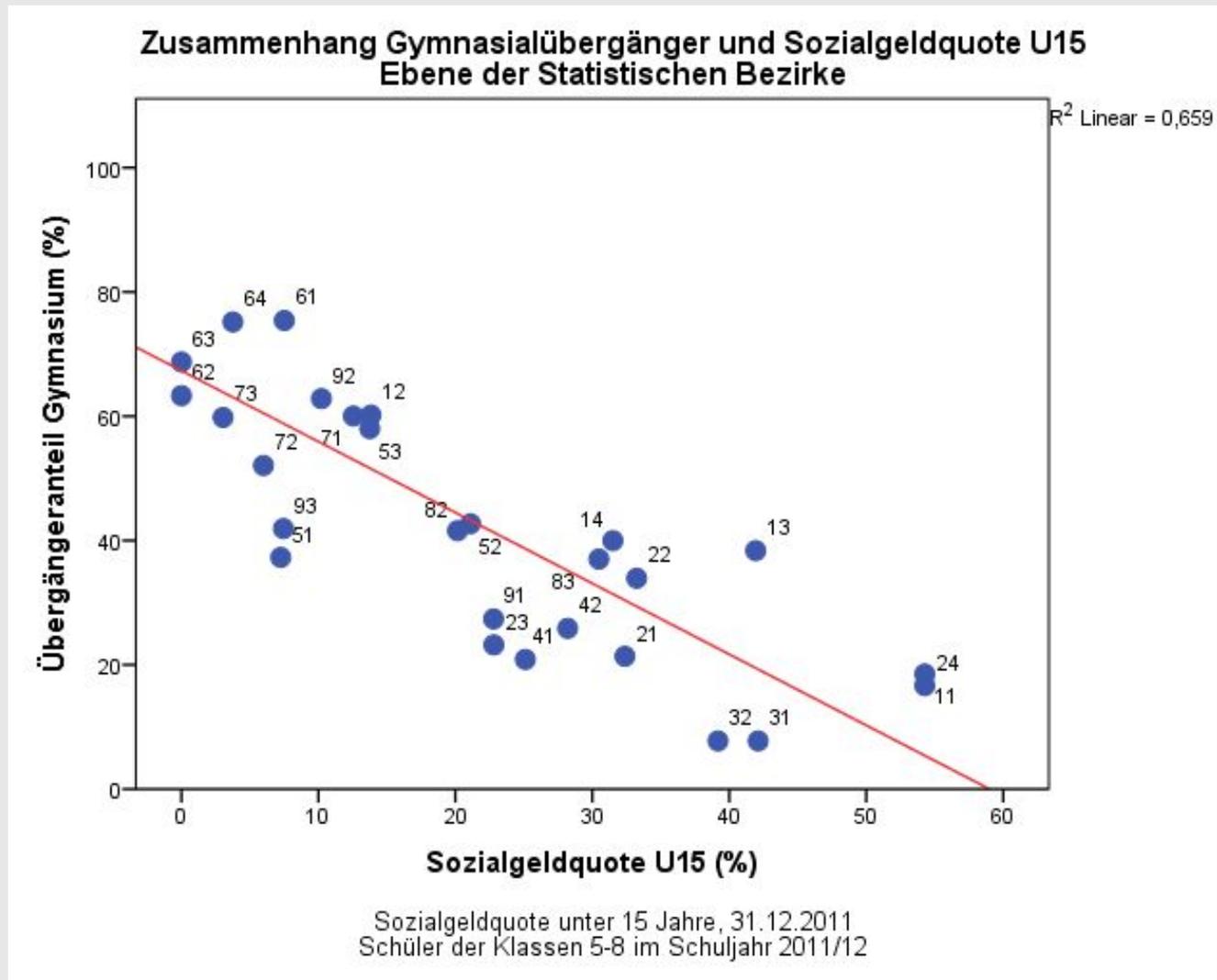
Quelle: Sozialraumanalyse Emscherregion 2012

1.6 Sozialgeldbezug und Bildungschancen



Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

1.6 Sozialgeldbezug und Bildungschancen



Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

gemeinsame Denk-Pause

1.7 Grenzen & Gefahren

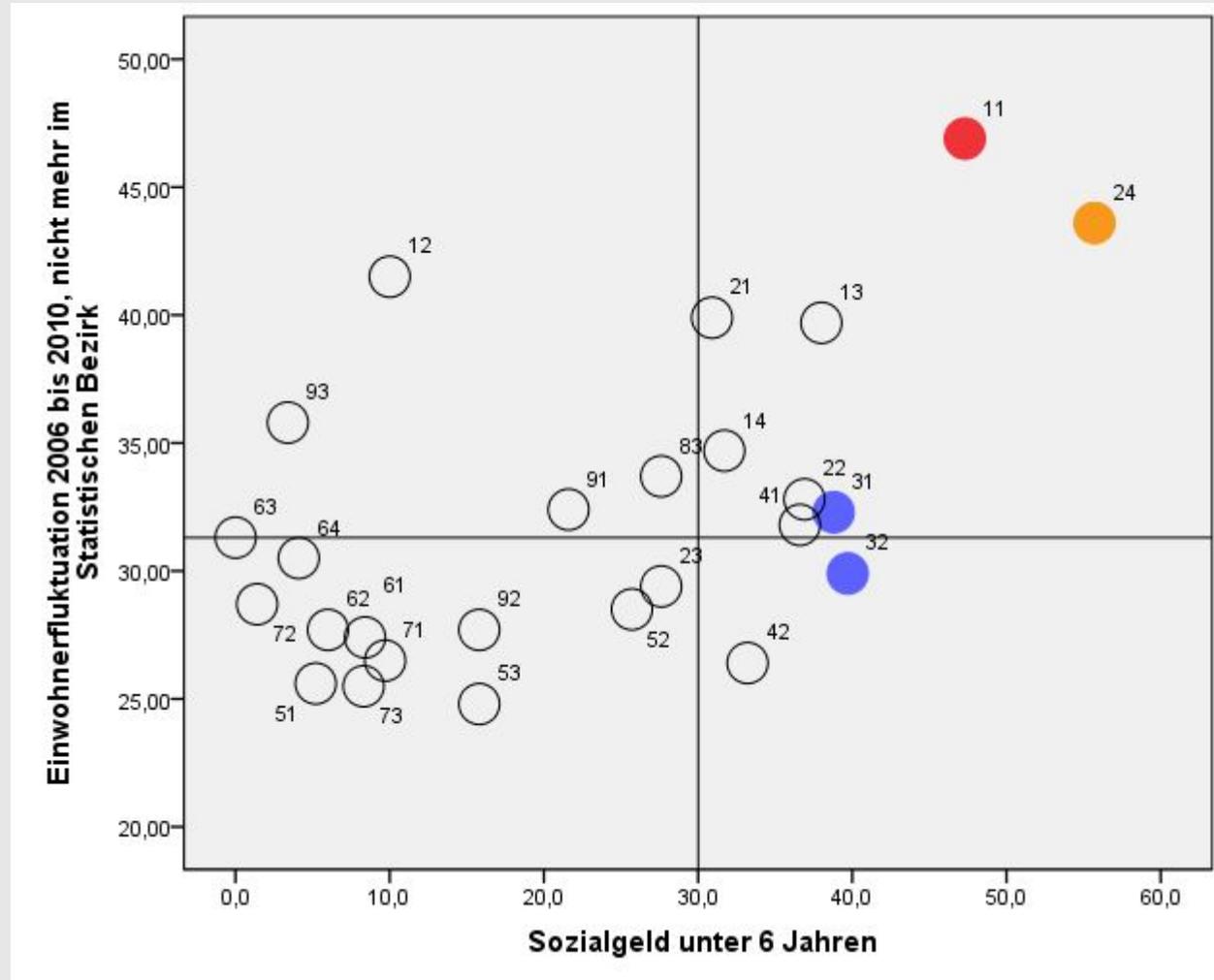
- Verräumlichung sozialer Probleme
- Ökologischer Fehlschluss
- Merkmalsauswahl (4)
- Varianz wird übersehen (1)
- Räume sind zu groß (3)
- Räume sind zu heterogen („Ausmittelung“) (3)
- SR enden nicht an kommunalen Grenzen (2)

1.7 Grenzen & Gefahren

- Verräumlichung sozialer Probleme
- Ökologischer Fehlschluss
- Merkmalsauswahl (4)
- **Varianz wird übersehen (1)**
- Räume sind zu groß (3)
- Räume sind zu heterogen („Ausmittelung“) (3)
- SR enden nicht an kommunalen Grenzen (2)

1.7 Grenzen & Gefahren

Fluktuation
und Armut



Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

1.7 Grenzen & Gefahren

- Verräumlichung sozialer Probleme
- Ökologischer Fehlschluss
- Merkmalsauswahl (4)
- Varianz wird übersehen (1)
- Räume sind zu groß (3)
- Räume sind zu heterogen („Ausmittelung“) (3)
- SR enden nicht an kommunalen Grenzen (2)

Kleinräumige Armuts- & Bildungssegregation

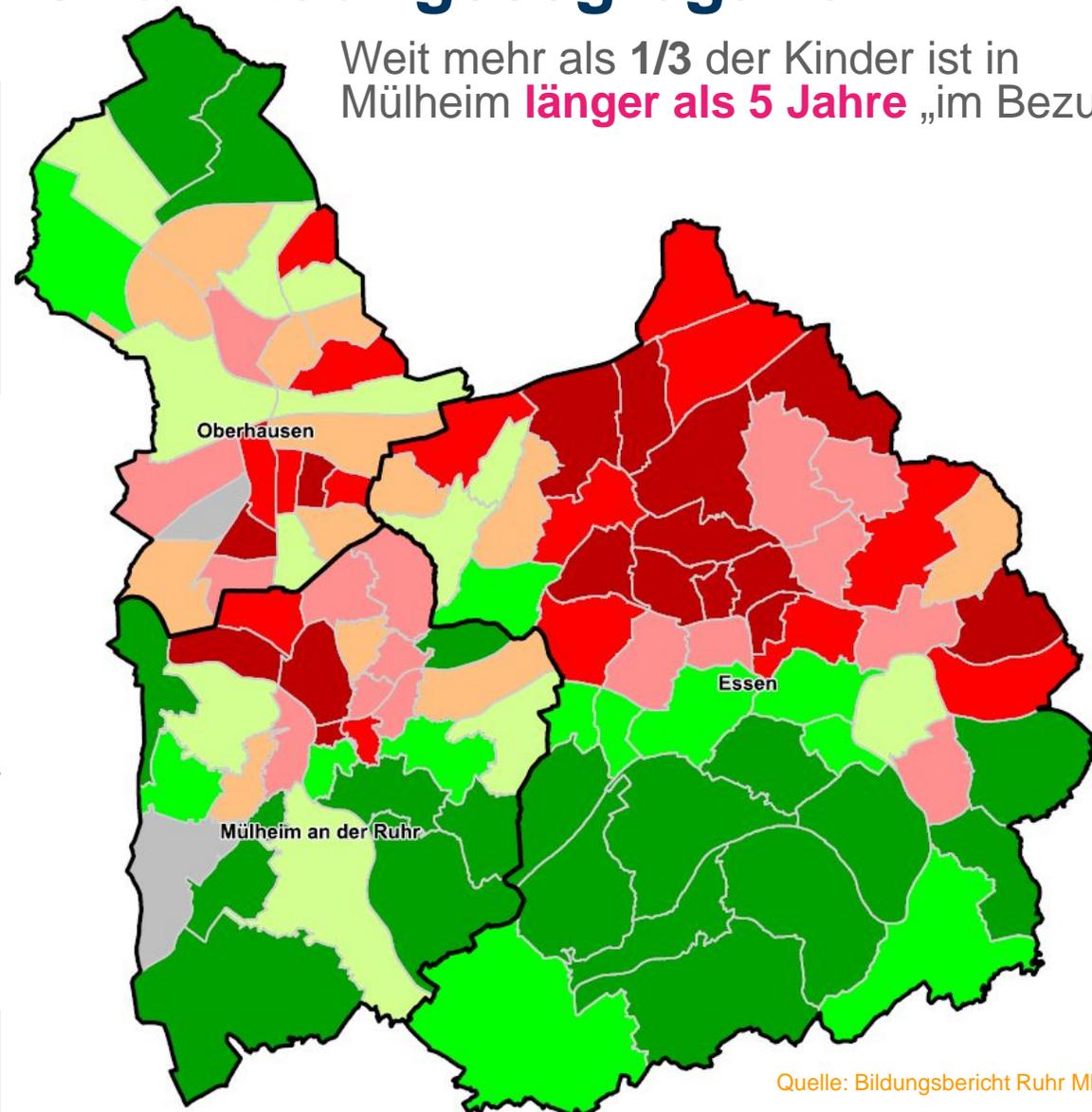
Weit mehr als 1/3 der Kinder ist in Mülheim **länger als 5 Jahre** „im Bezug“

Anteil Beziehende von Sozialgeld unter 6 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung in %

- 0 bis unter 8
- 8 bis unter 16
- 16 bis unter 24
- 24 bis unter 32
- 32 bis unter 40
- 40 bis unter 50
- 50 und mehr
- fehlende Werte



Stichtag Essen und Mülheim an der Ruhr: 31.12.2010; Oberhausen: 31.



Quelle: Bildungsbericht Ruhr MEO

Kleinräumige Armuts- & Bildungssegregation

Anteil Beziehende von Sozialgeld unter 6 Jahren
an der gleichaltrigen Bevölkerung in %

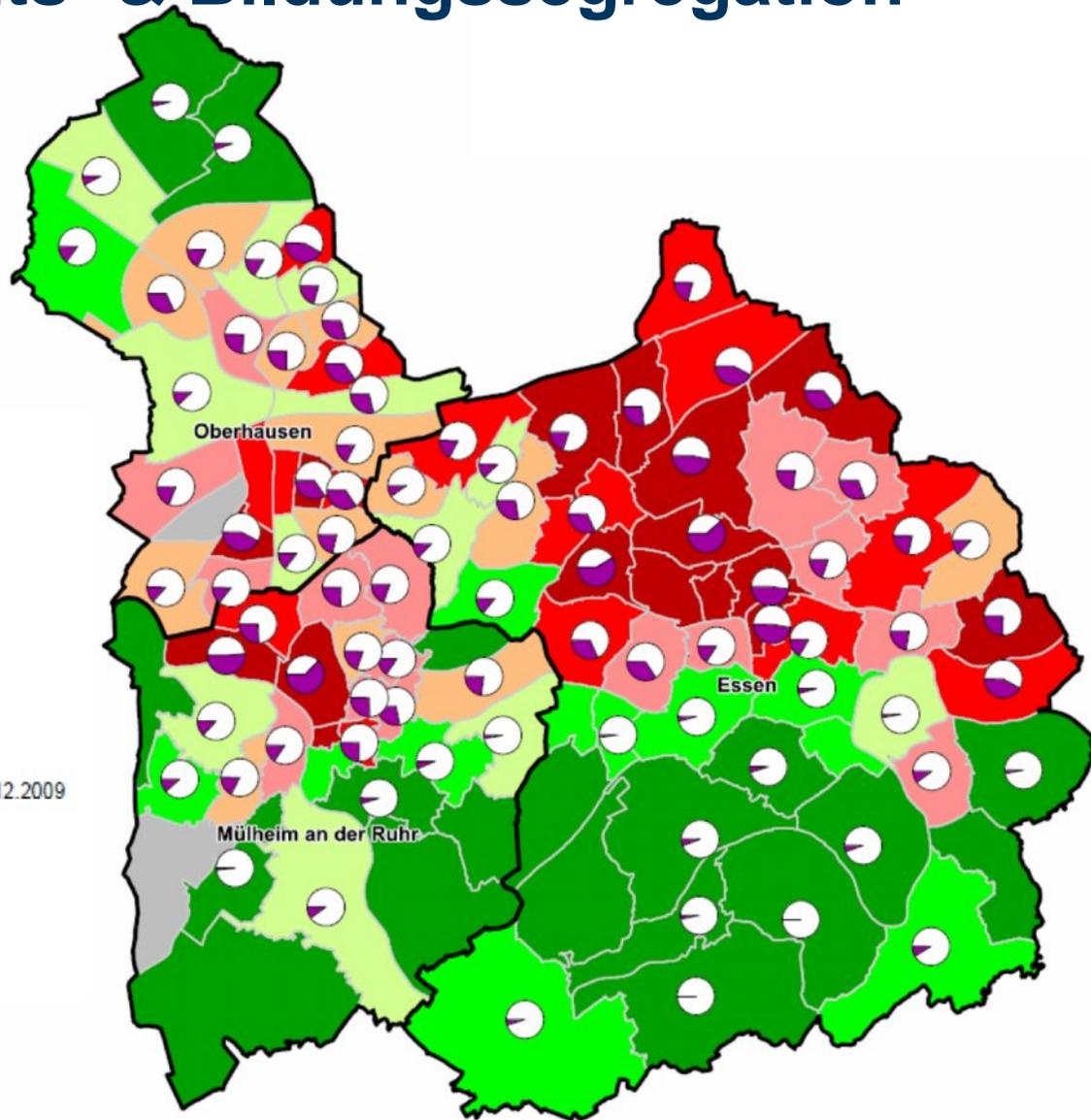
- 0 bis unter 8
- 8 bis unter 16
- 16 bis unter 24
- 24 bis unter 32
- 32 bis unter 40
- 40 bis unter 50
- 50 und mehr
- fehlende Werte



Stichtag Essen und Mülheim an der Ruhr: 31.12.2010; Oberhausen: 31.12.2009

Anteil Schulneulinge Untersuchungsjahrgang '09/'10

- ohne Mängel in der Sprachkompetenz in Deutsch
- mit mangelnder Sprachkompetenz in Deutsch



Quelle: Bildungsbericht Ruhr MEO

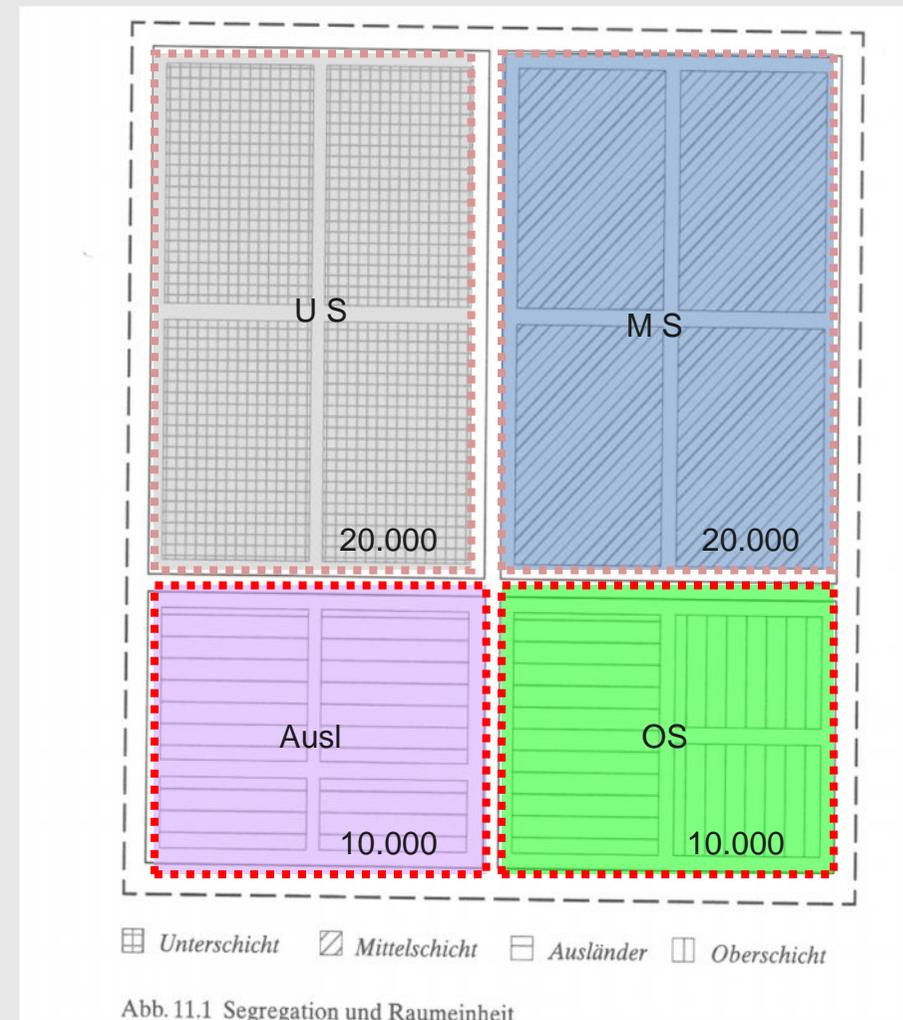
1.7 Grenzen & Gefahren

- Verräumlichung sozialer Probleme
- Ökologischer Fehlschluss
- Merkmalsauswahl (4)
- Varianz wird übersehen (1)
- Räume sind zu groß (3)
- Räume sind zu heterogen („Ausmittelung“) (3)
- SR enden nicht an kommunalen Grenzen (2)

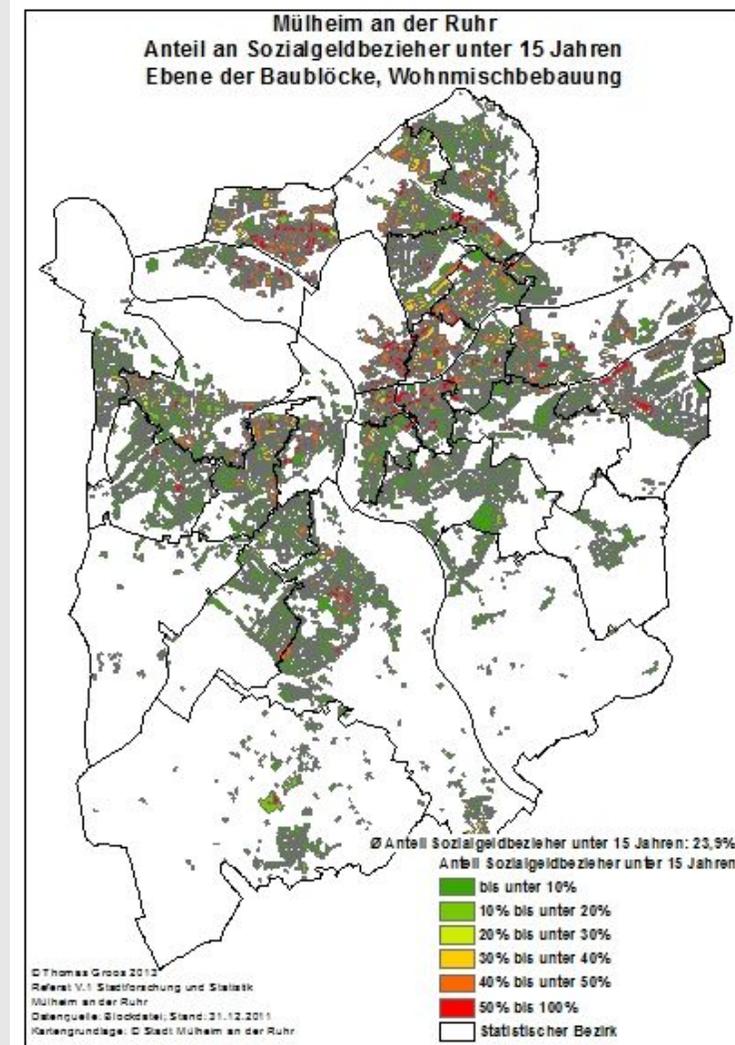
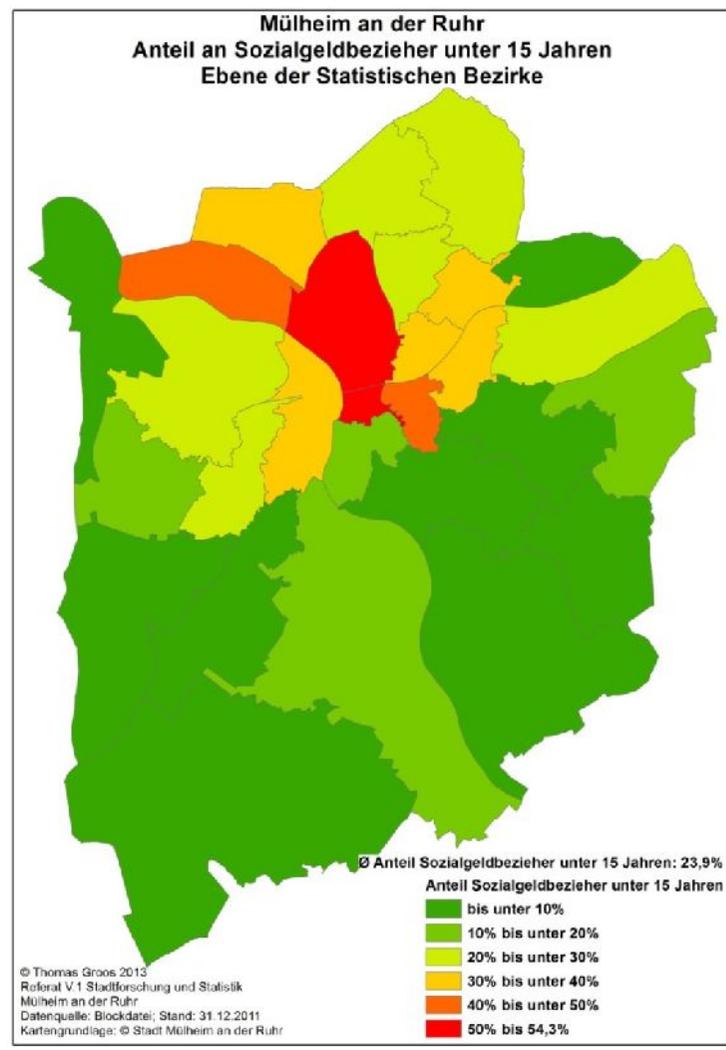
Raumzuschnitt und Raumgrößen

Maße, die sich auf die räumliche Verteilung der Bevölkerung beziehen (z.B. Segregations-Index), hängen vom Raumzuschnitt ab!

Berechnet man Durchschnitte für das große Quadrat __ __ __, so erscheint das Gebiet als gemischt. Eine Analyse auf der Ebene der 4 kleineren Rechtecke ergibt hingegen ein Höchstmaß an räumlicher Konzentration



1.7 Grenzen & Gefahren



Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

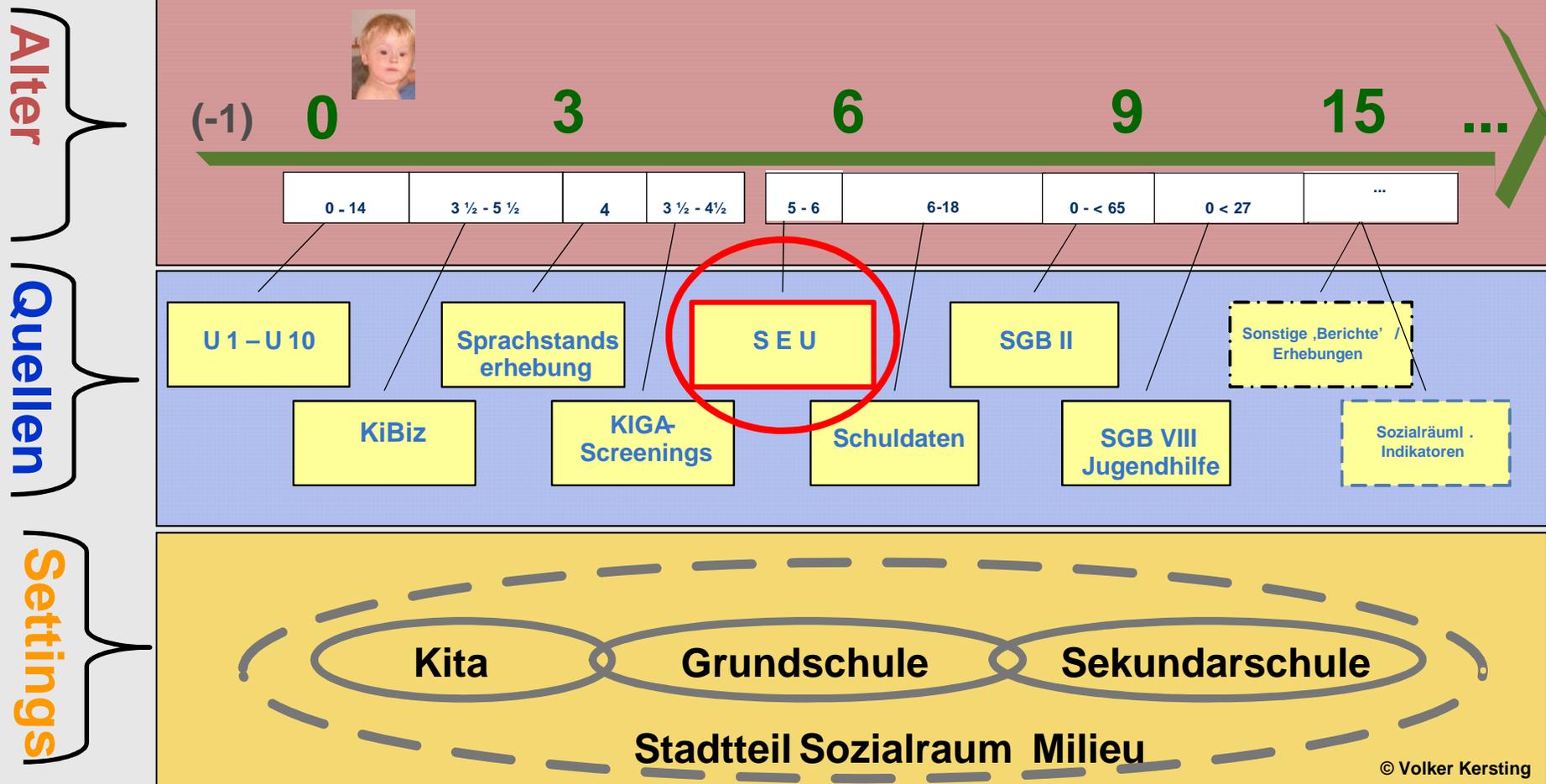
Hilfs-Kriterien für Raumzuschnitte

- Ähnliche Sozialstruktur / „Milieus“
- Natürliche Grenzen (Bahnlinie, Autobahn....)
- 4.000 – 5.000er – Regel (vgl. Census Tract)
- 30 Personen pro Gruppe
- „Kurze Beine - kurze Wege“ (Kita-Planung)
- Statistisch – qualitativer Ansatz (KSD, Zuschnitt, Profil)

1.8 Grenzen & Gefahren

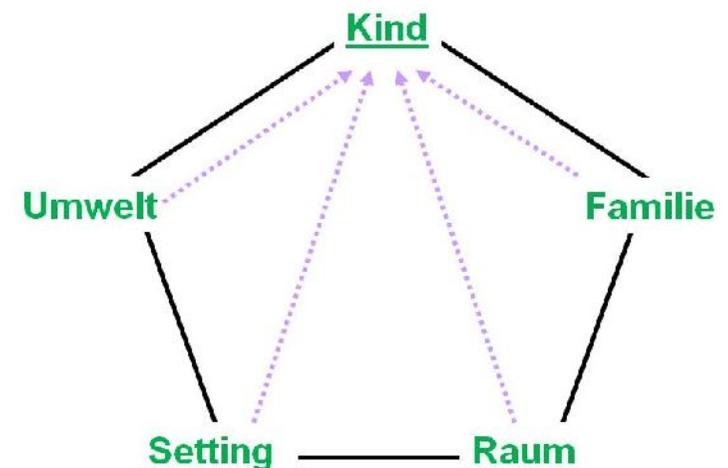
- Verräumlichung sozialer Probleme
- Ökologischer Fehlschluss
- **Merkmalsauswahl (4)**
- Varianz wird übersehen (1)
- Räume sind zu groß (3)
- Räume sind zu heterogen („Ausmittelung“) (3)
- SR enden nicht an kommunalen Grenzen (2)

Quellen: Lebens-Lagen, -Phasen und -Räume mit kommunalen Einzeldaten



Schuleingangsuntersuchung

- **jede Kommune führt sie durch** (NRW und weitere BuLä)
 - **einfach zu erschließen**
 - **regelmäßig jährlich** (Monitoring, Verläufe)
 - **Vollerhebung** (Alterskohorte)
 - **Individualdaten**
 - **differenzierte Informationen** (Gesundheit, Entwicklung, Verhalten, Status)
 - **räumlicher Bezug** (beliebige räumliche Gliederung)
 - **Setting-Bezug** (Kita, Grundschule)
 - **erweiterungsfähig** (Elternfragebogen mit Zusatzfragen)
 - **„Lebenslage“** (Schicht: Winkler-Index, Status, Freizeit, Umfeld)
 - **frühzeitig** (6-Jährige, Schulneulinge)
-
- Die Schuleingangsuntersuchung bietet somit vielfältige Analysemöglichkeiten auf **Individual-** und **Kontextebene**



Kindliche Entwicklung: Risiken und Wirkungen

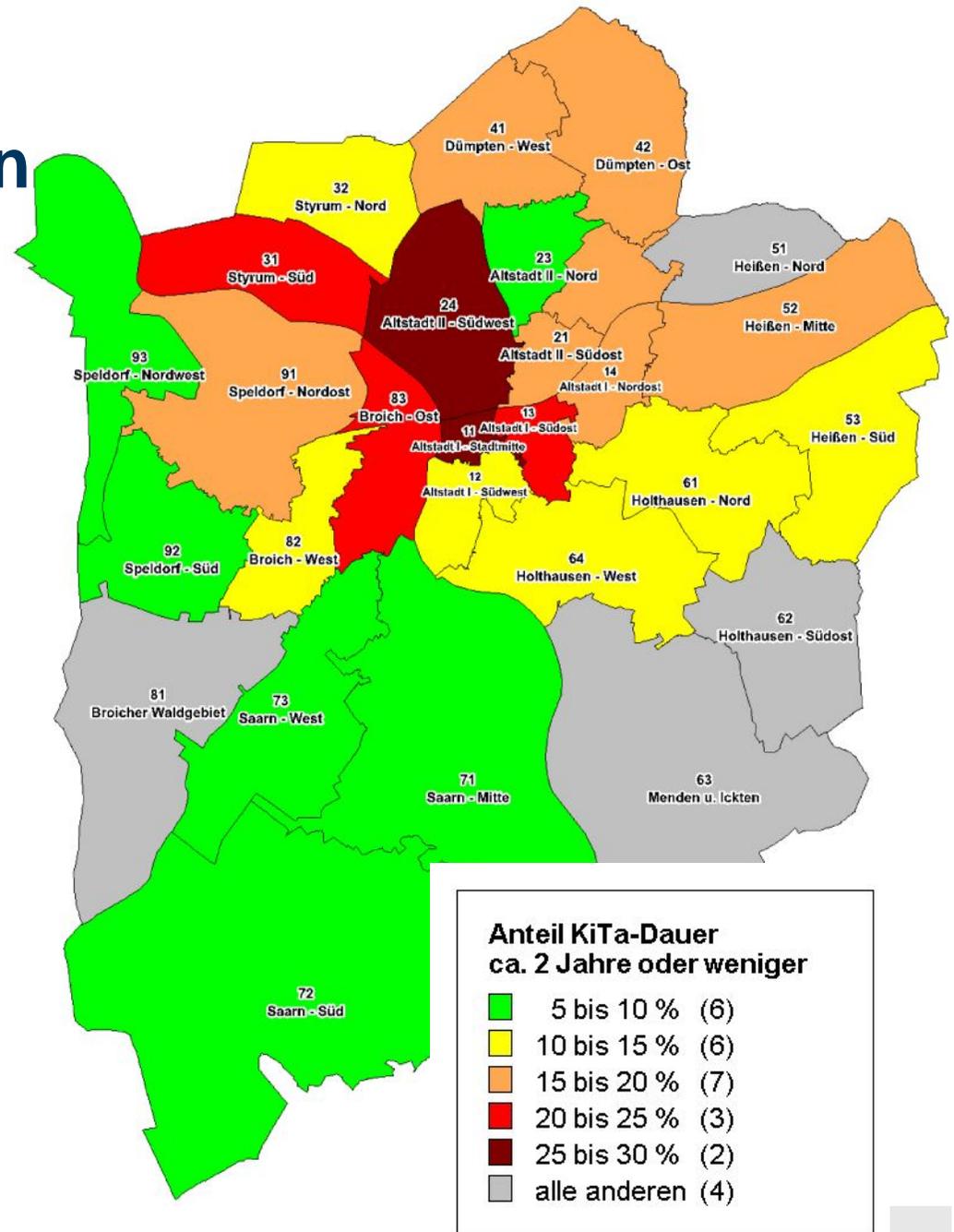
	Sprache	Visuo-Mo	Verhalten	Kö-Koo	Ü-Gewicht
	Einflussfaktoren, logistische Regressionsmodelle				
Mädchen	😊	😊	😊😊	😊	
Eltern-Bildung ^(J)	😊	😊	😊	😊	😊
Kita > 2 J	😊😊	😊😊	😊😊	😊😊	
Medien < 1 St		😊			😊😊
Sportverein		😊	😊😊	😊😊	
U1 - U8		😊			
Migrations-HG					
Kita-Homogenität	😞	😞	😞	😞	😞
Nachbarschaft-Homogenität	😞	😞	😞	😞	😞

Quelle: Thomas Groos/ Volker Kersting
Stadtforschung und Statistik Mülheim

Datenquelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr, 2007/08 – 2010/11; eigene Berechnung und Darstellung

Beispiel: Individualdaten verräumlichen:

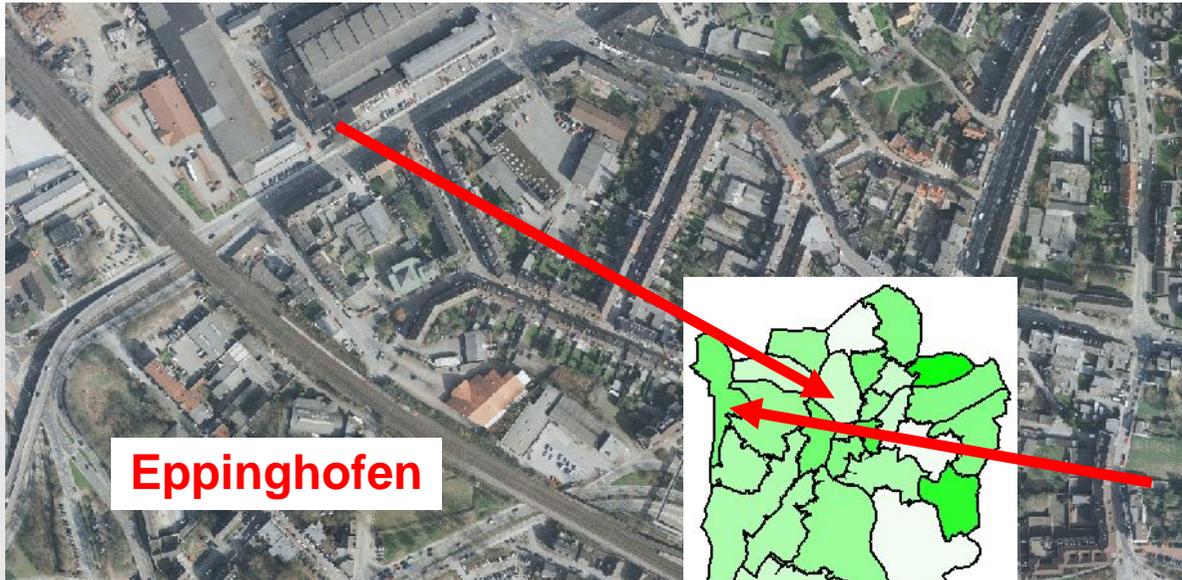
Kita-Dauer



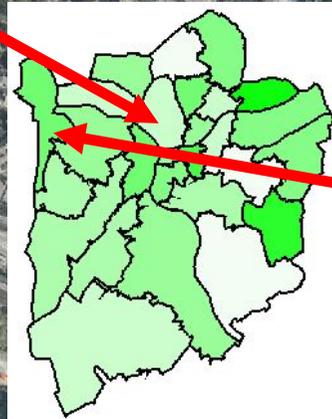
Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen ,07/08' und ,08/09' in den Statistischen Bezirken

Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

Raum – Profile – zwei Kindheiten



Eppinghofen

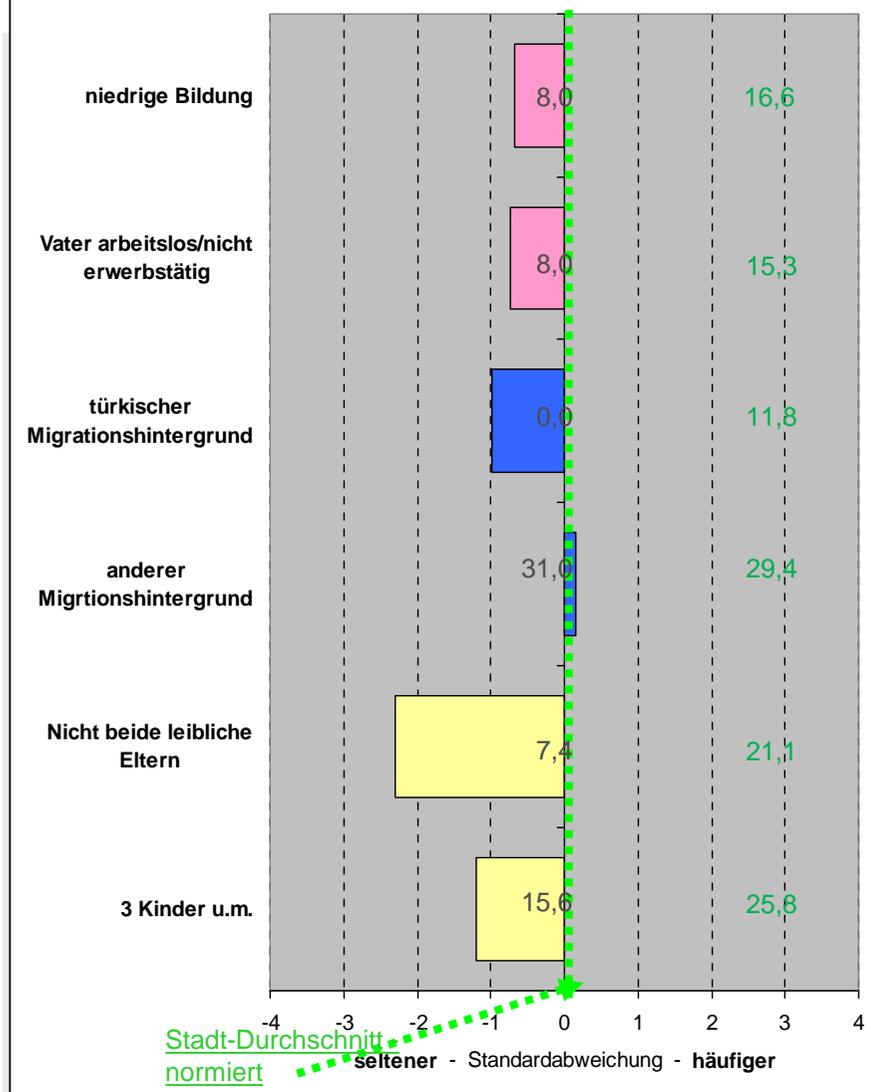


Speldorf-Nordwest

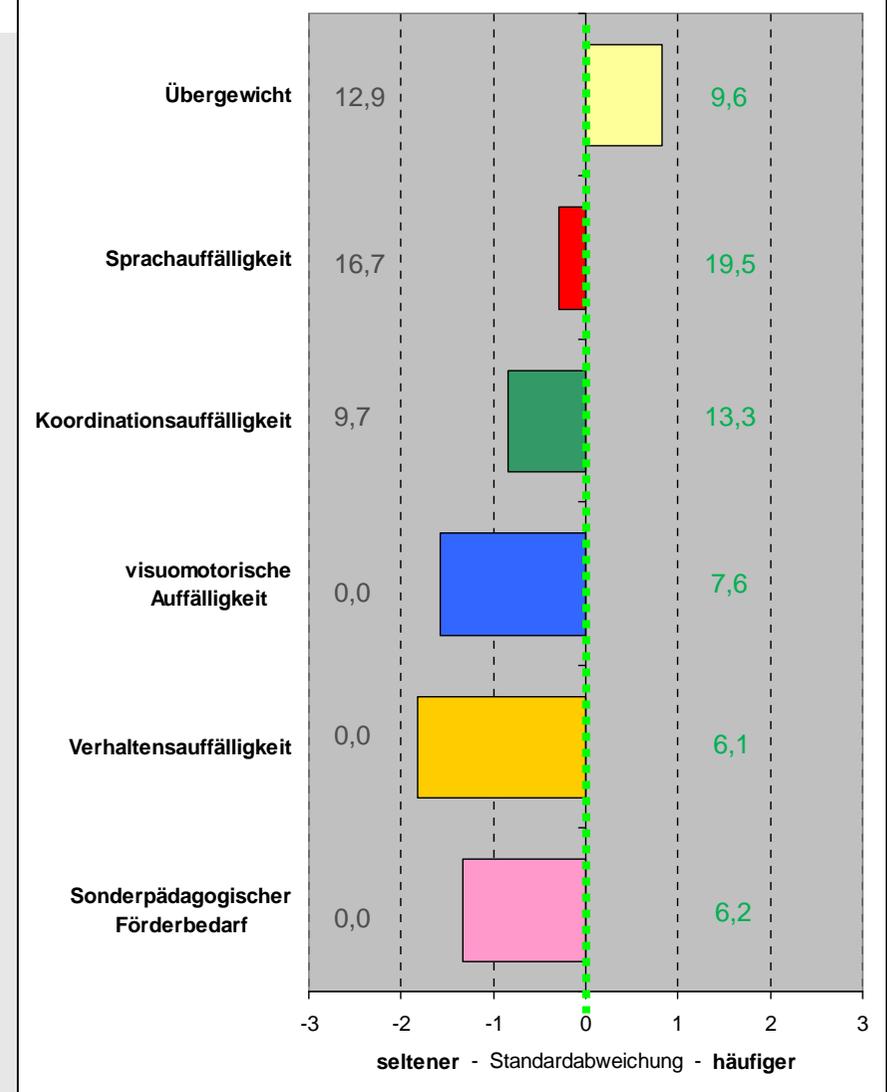


Speldorf - Nordwest

Eltern: Soziales Profil



Schulneulinge: Entwicklungsprofil

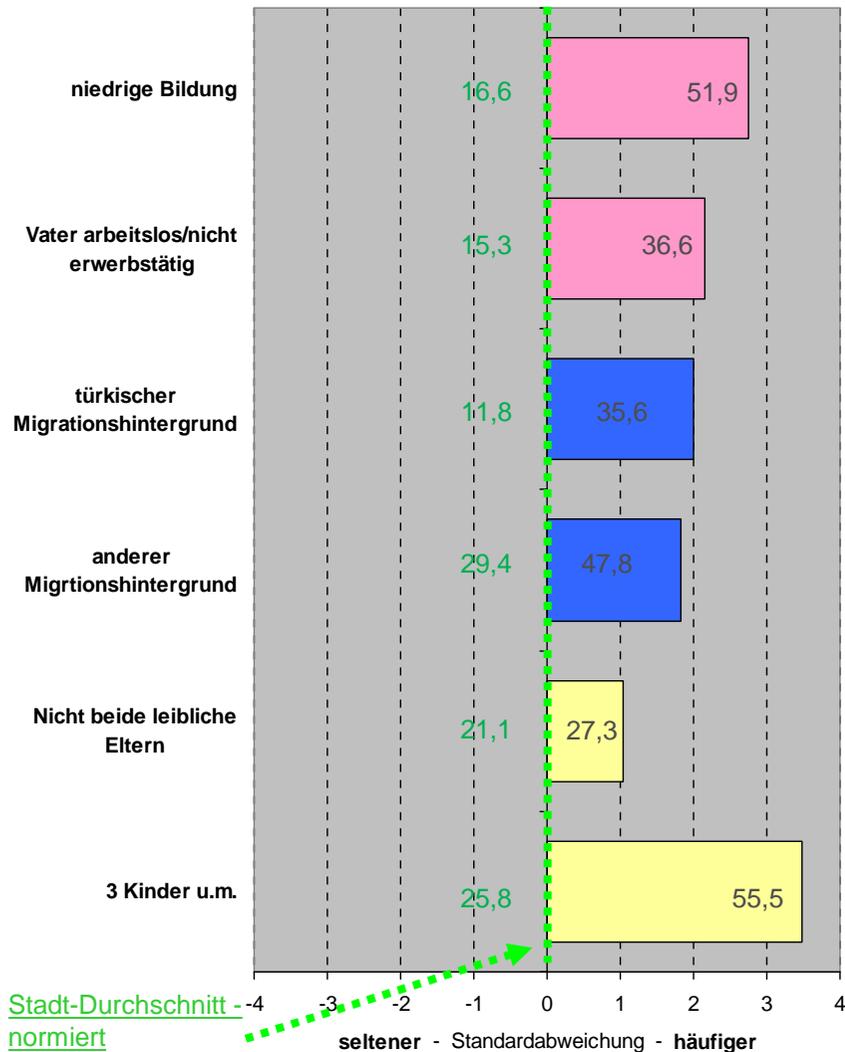


Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen ,07/08' und ,08/09' in den Statistischen Bezirken

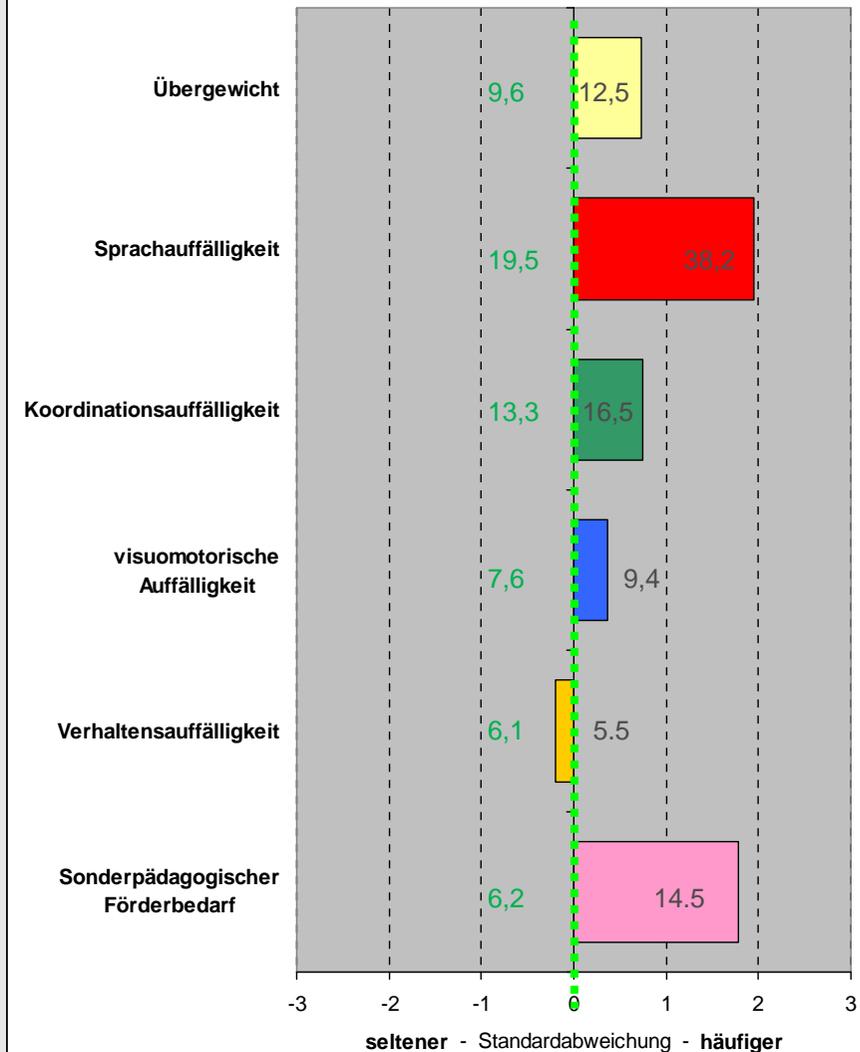
Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

Altstadt II - Südwest

Eltern: Soziales Profil



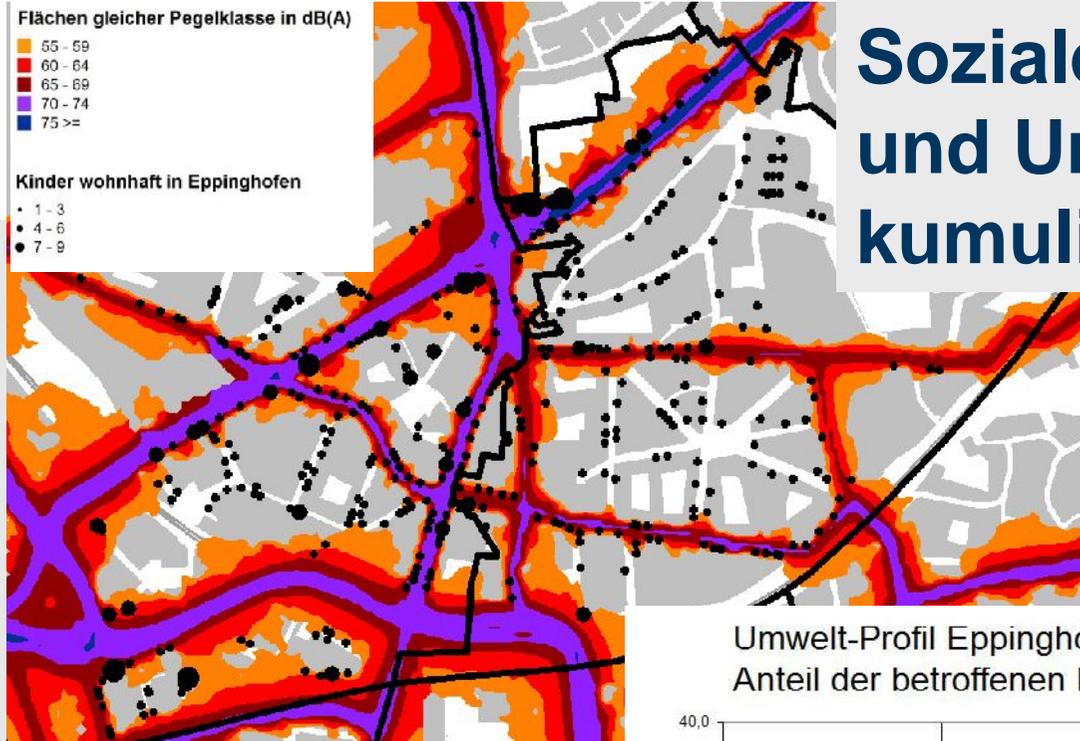
Schulneulinge: Entwicklungsprofil



Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen ,07/08' und ,08/09' in den Statistischen Bezirken

Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

Soziale Benachteiligung und Umweltbelastungen kumulieren



Geringfügig verzerrte Koordinatendarstellung

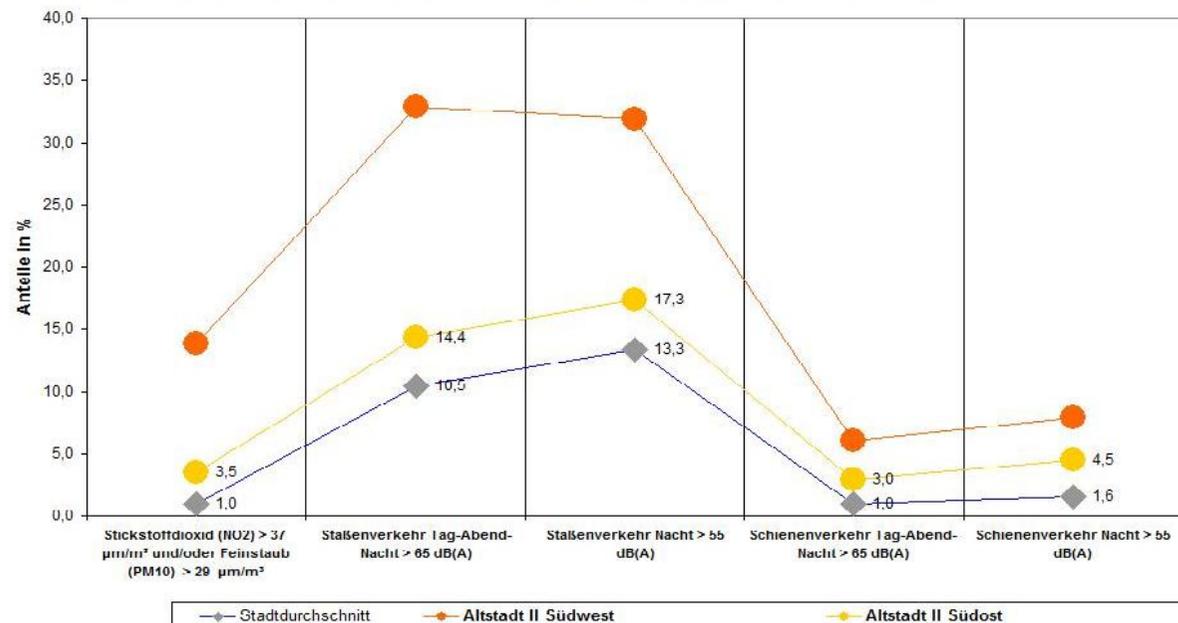


Herausgeber:
Stadt Mülheim an der Ruhr
Referat V.1 - Stadtforschung und Statistik

Datengrundlage:
Stadt Mülheim an der Ruhr
Amt 20 - Amt für Umweltschutz

Bearbeiter: Wiebke Stiemer
Bearbeitungsdatum: 23. Mai 2012

Umwelt-Profil Eppinghofen:
Anteil der betroffenen Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren



Denk-Pause

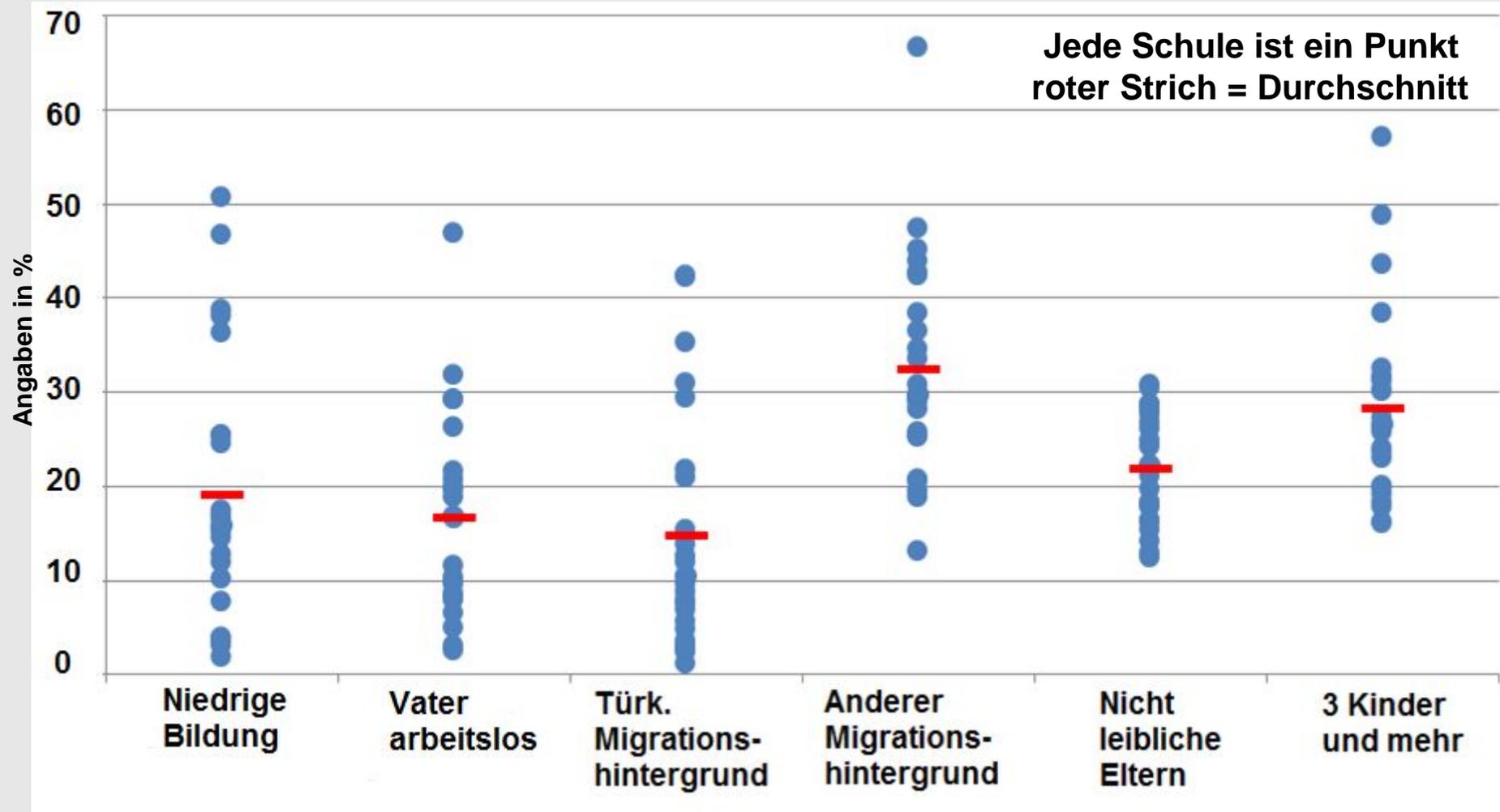
1.8 Kleinräumige Ebene und Setting

- Wohnorte der Schüler liegen nicht zwangsläufig in der Nähe der Schulen
- Beschreibung der sozialen Situation einer Schule durch das Wohnumfeld der Schule trifft nur zum Teil zu
 - zum Teil erhebliche Abweichungen vor allem für die weiterführenden Schulen, aber auch für einige Grundschulen
- Einzugsgebiete der Schulen beachten!
- Wohnadressen der Schüler auswerten!

2 Ansätze der Sozialraumanalyse im Bildungsbereich

- Soziale Bedingungen am Wohnort (räumliche Analyse) und an der Schule (Setting-Analyse) ergänzen sich; beide Ebenen in einer Sozialraumanalyse kombinieren
- Steuerung über „räumliche Profilierung“ würde zur Fehlsteuerung führen
- Profilierung der Settings ist näher an der Wirklichkeit,
 - dient der Beschreibung der aktuellen Situation
 - ist Grundlage für Dialog mit den Schulen und
 - Steuerungsmöglichkeit

2.1 Die soziale Profilierung von Grundschulen



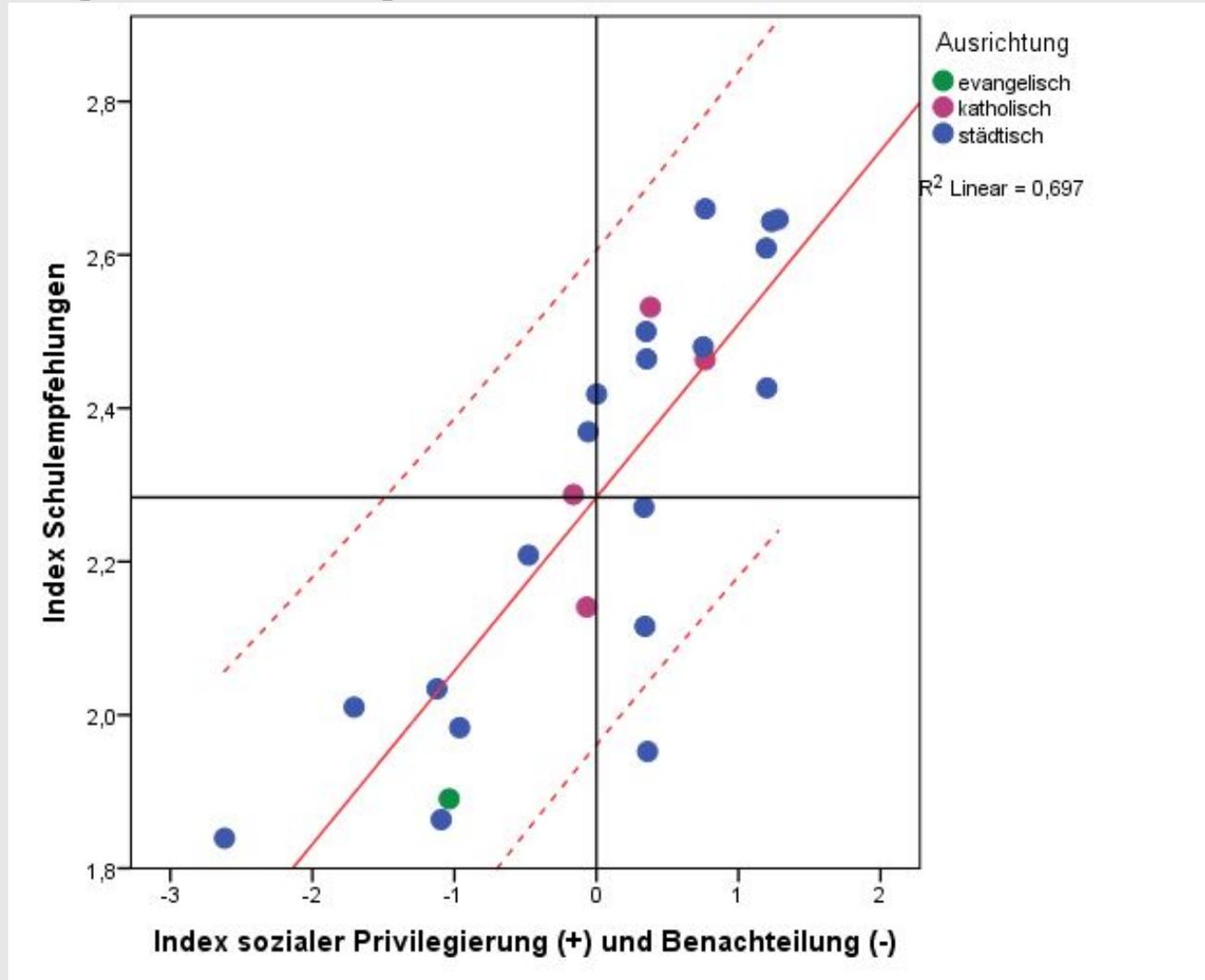
Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

2.1 Die soziale Profilierung von Grundschulen

Grundschule	Anteil Eltern mit niedriger Bildung (in %)	Anteil Väter arbeitslos (in %)	Anteil Kinder mit türkischem Migrationshintergrund (in %)	Anteil Kinder mit anderem Migrationshintergrund (in %)	Anteil Kinder, die nicht bei beiden leiblichen Eltern leben (in %)	Anteil drei Kinder u. m. (in %)	Index sozialer Privilegierung und Benachteiligung
1	2,1	3,0	1,9	10,4	10,4	24,3	1,33
2	1,2	4,7	1,1	23,6	11,1	14,7	1,29
3	4,7	2,3	1,1	17,9	14,4	22,2	1,15
4	1,6	3,6	1,5	17,0	15,1	25,4	1,09
5	3,2	12,5	2,8	22,2	15,6	17,5	0,92
20	26,2	19,6	10,5	36,8	34,4	39,4	-0,81
21	26,8	21,0	27,1	45,7	27,8	34,1	-0,97
22	44,4	21,9	30,3	40,9	14,1	46,3	-1,15
23	43,2	38,1	53,5	31,0	21,3	42,3	-1,75
24	62,5	47,6	36,8	51,5	27,6	53,6	-2,71
Mittelwert	19,3	15,9	14,3	29,9	21,1	26,7	0,0
Standardabweichung	15,6	10,7	13,9	11,0	6,3	10,3	1,0

Quelle: Amonn und Groos 2011

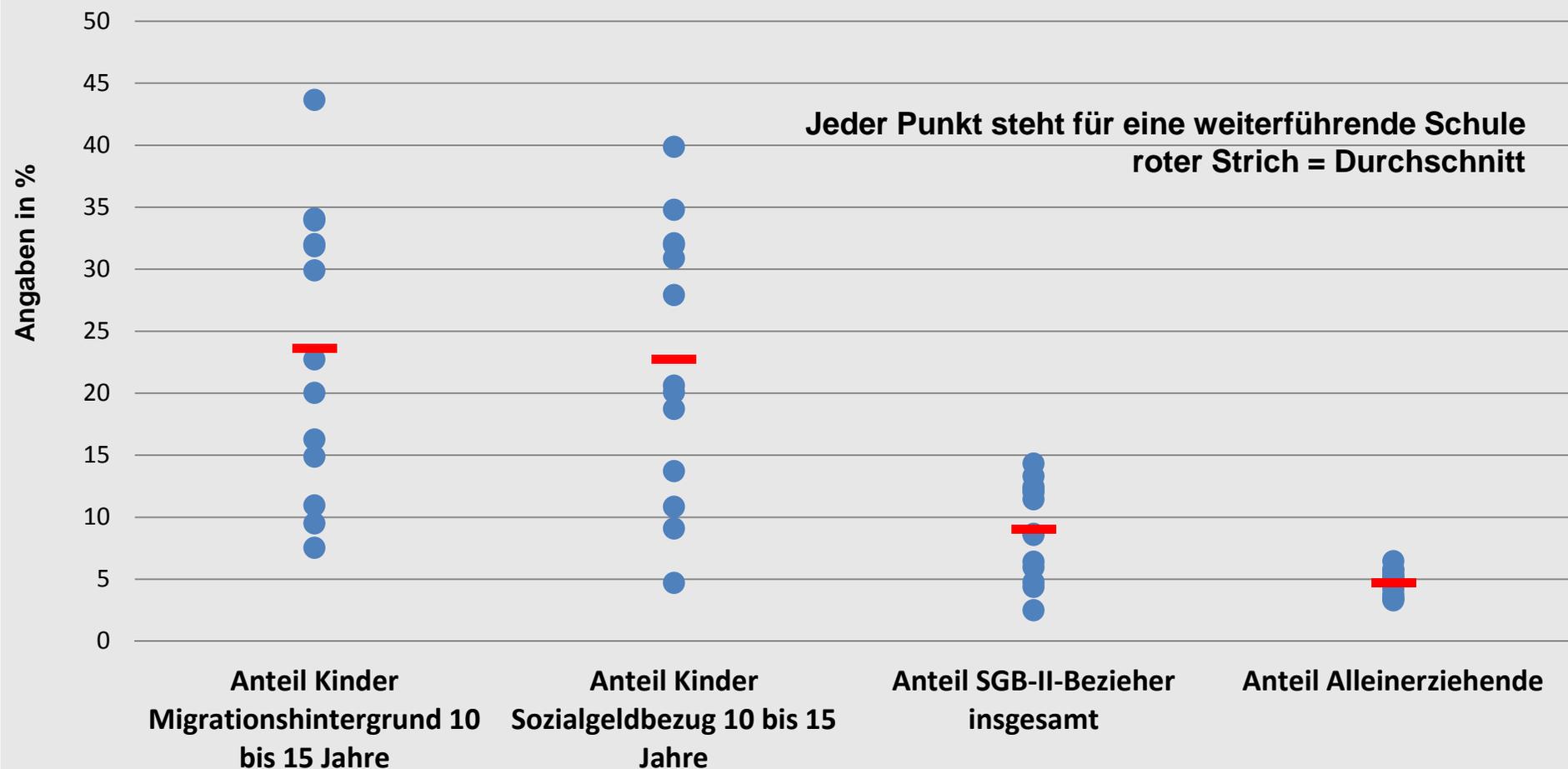
2.1.1 „Input – Output“ Grundschulen



Quelle: Thomas Groos 2013

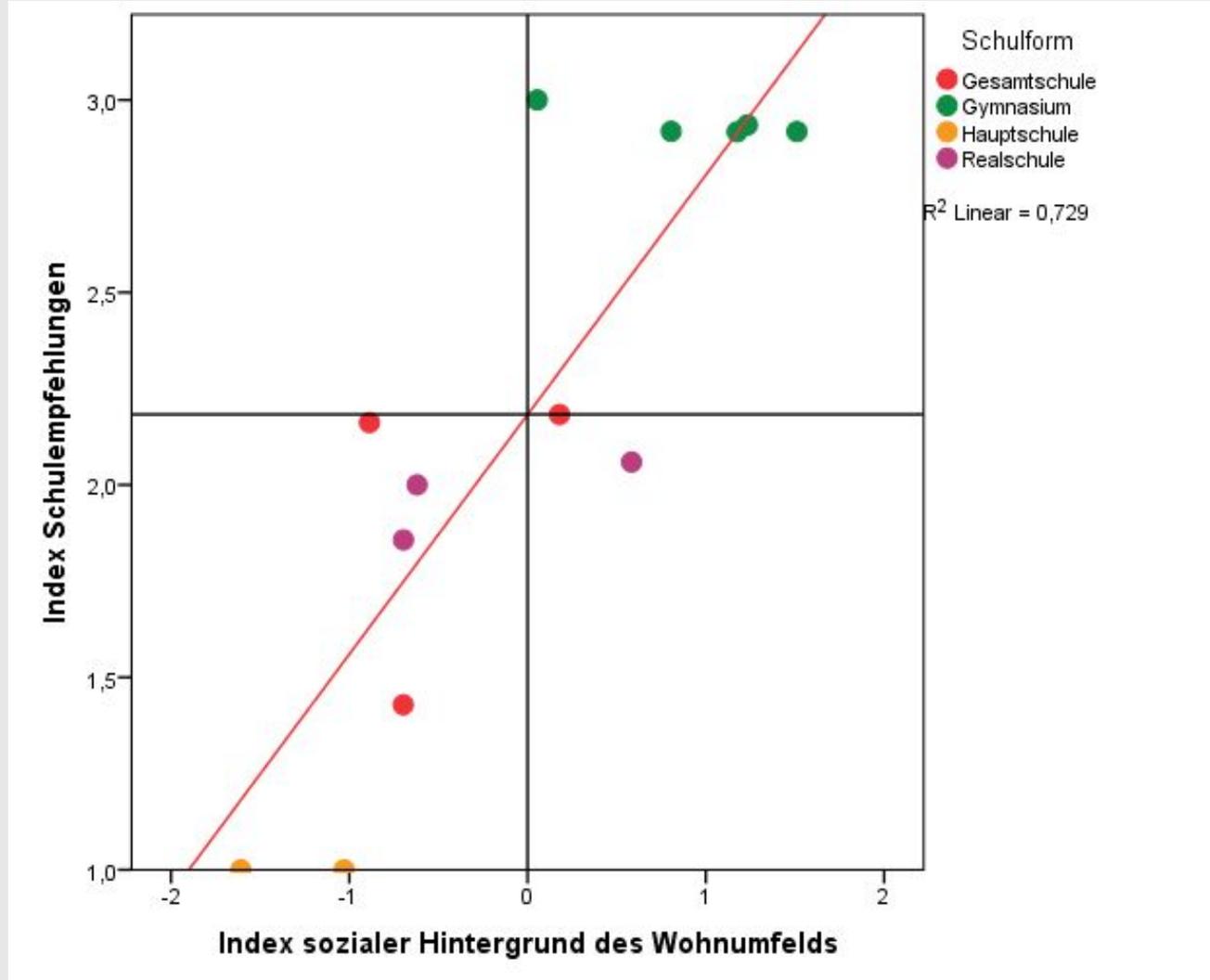
2.2 Die soziale Profilierung der weiterführenden Schulen

Index sozialer Hintergrund des Wohnumfelds der Schüler für die Mülheimer weiterführenden Schulen



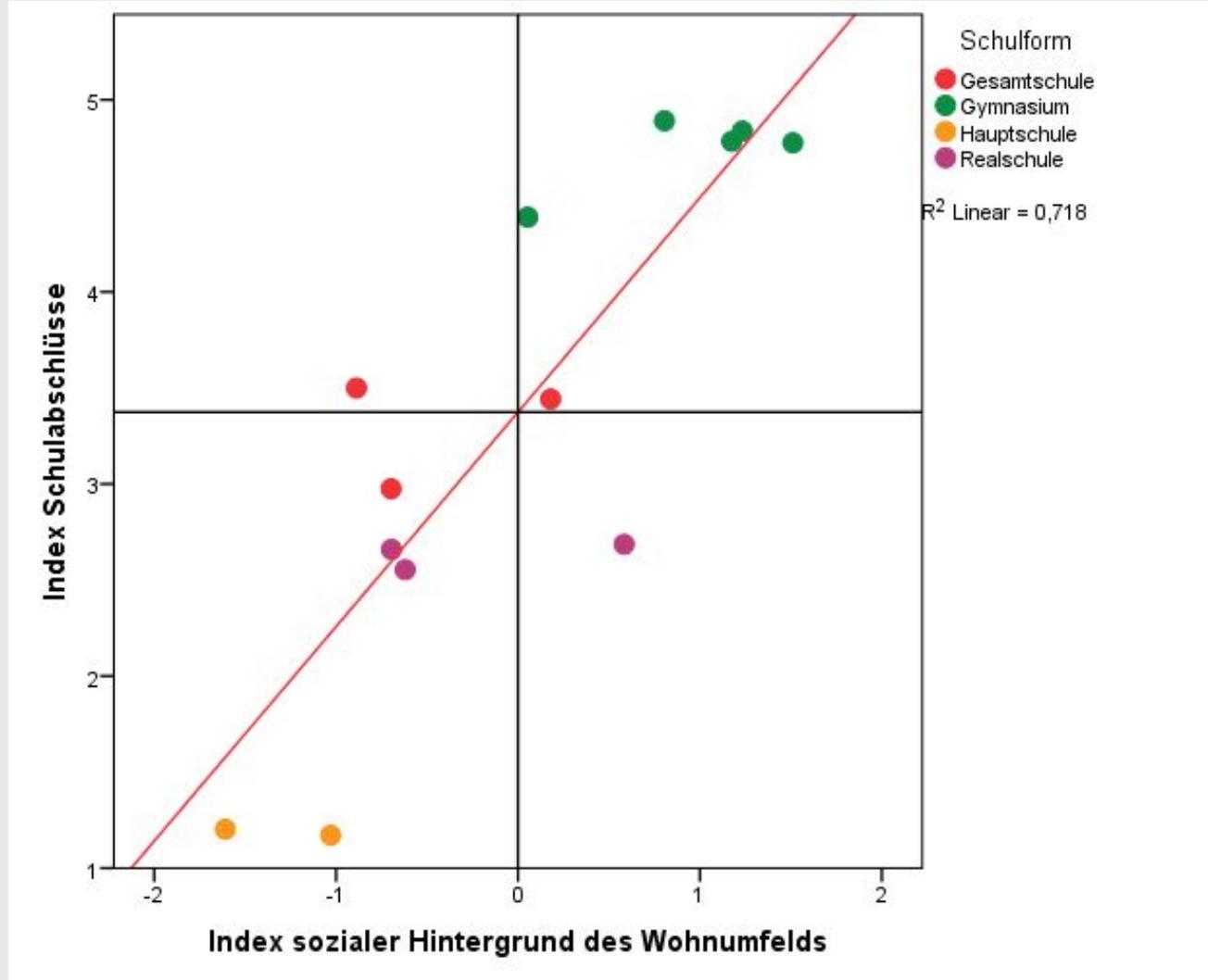
Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

2.2 Die soziale Profilierung der weiterführenden Schulen



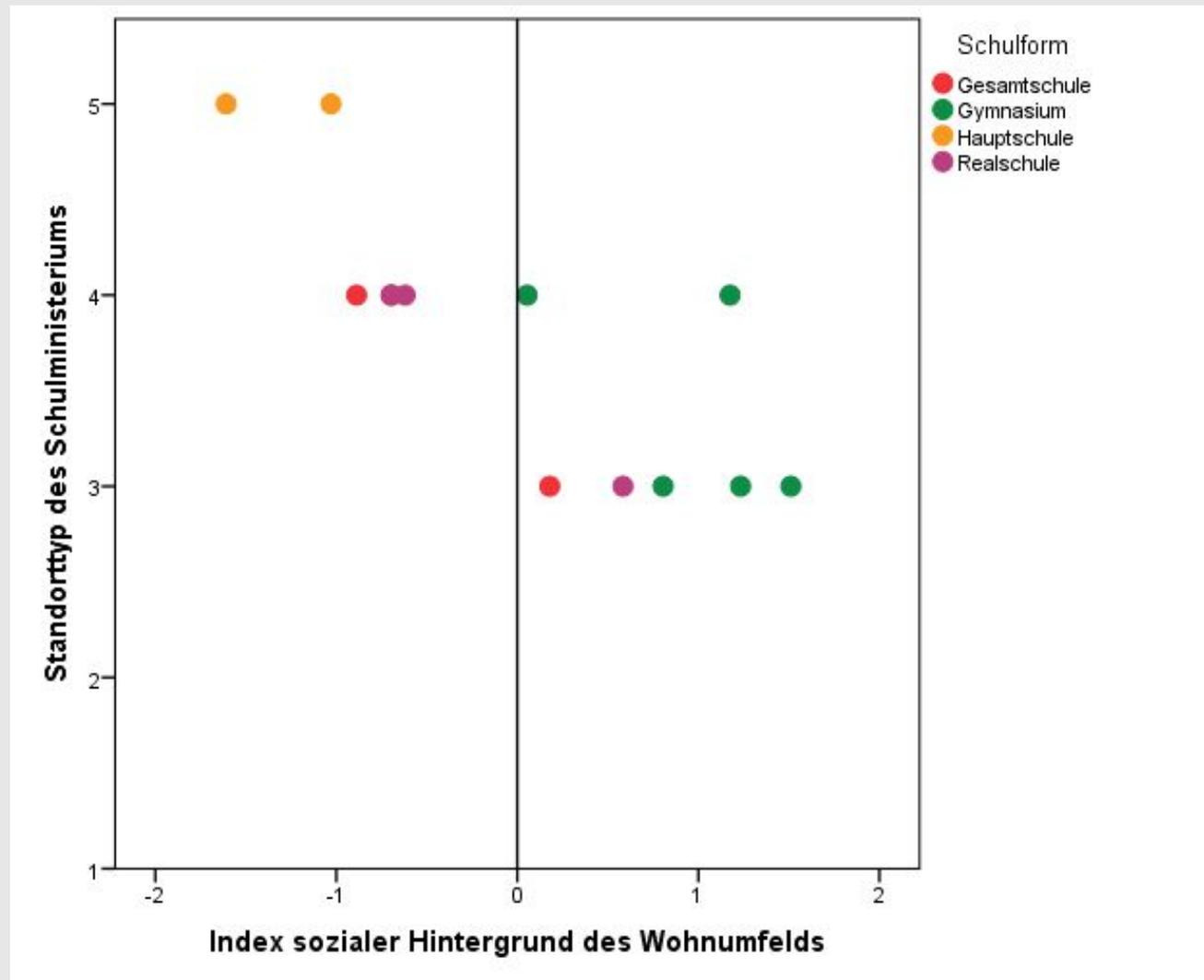
Quelle: Thomas Groos 2013

2.2 Die soziale Profilierung der weiterführenden Schulen



Quelle: Thomas Groos 2013

2.3 Vergleich der Schulstandorttypen



Quelle: Mülheim a.d.R. Referat V.1 2013

3 Zusammenfassung & Diskussion

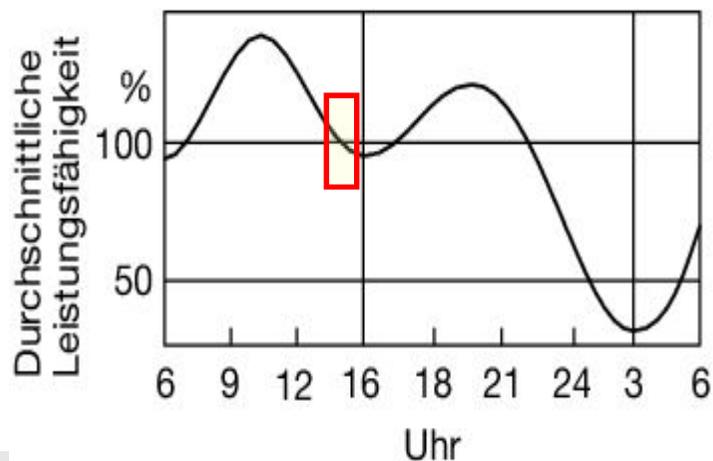
- **Sozialraumanalyse** ist ein erster Schritt zur Analyse Beschreibung der innerstädtischen Strukturen im Rahmen eines Bildungsmonitorings
- Notwendige Daten liegen in der Regel kleinräumige vor; Kennzifferauswahl, Raumauswahl und Analyseschritte bestimmen Qualität der Ergebnisse
- Schulbezug ist wichtig, da die Einzugsgebiete der Schulen nicht mit den Nahräumen der Schulen übereinstimmen
- Soziale Profilierung von Schulen kann als legitimierende Grundlage für bedarfsgerechte Steuerung dienen

Vielen Dank!

Tageszeit	Empfohlene Tätigkeit
7-8 Uhr	Der Körper liefert Energie für die Tagesarbeit; Weckzeit
10-11 Uhr	Kreativität, Konzentration und Kurzzeitgedächtnis sind optimal
11-12 Uhr	Energiehöhepunkt, Sehen und Rechnen sind optimal
12-13 Uhr	Die Leistungsfähigkeit sinkt; Zeit für das Mittagessen
13-14 Uhr	Tagestief, erhöhte Schlafbereitschaft des Körpers
14-15 Uhr	Ideale Zeit für die Siesta
15-16 Uhr	Tageshöhepunkt; das Langzeitgedächtnis ist wach
17-18 Uhr	Ideale Zeit für Sport; Organismus ist gut durchblutet
18-19 Uhr	Tagesrückblick; Entspannung für die Nacht



Physiologische Arbeitskurve



Kontakt

- Volker Kersting
- Referat V.1 Stadtforschung und Statistik
- E-Mail: Volker.Kersting@muelheim-ruhr.de
- Tel.: 0208-455-6800
- Thomas Groos
- E-Mail: Thomas.Groos@rub.de
- Tel.: 0208-455-6816

- Postanschrift:
- Referat V.1 Stadtforschung und Statistik
- Hans-Böckler-Platz 5
- 45468 Mülheim an der Ruhr

Literatur

- Amonn, Jan & Groos, Thomas (2011): Die Entwicklung von Schulsozialindices und –profilen für die Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Mülheim an der Ruhr. Bochum: ZEFIR. Im Internet verfügbar unter: https://www.muelheim-ruhr.de/cms/shared/datei_download.php?uid=53f382c948fd923017d37d1d8f7f5920
- Farwick, Andreas; Amonn, Jan; Groos, Thomas; Messer, Astrid; Larsen, Inger; Teicke, Michael; Winkels, Clara (2012): Sozialraumanalyse Emscherregion. ZEFIR-Forschungsbericht Band 1, Bochum: ZEFIR. Im Internet verfügbar unter: <http://www.zefir.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/emscher.pdf>
- Groos, Thomas (2013): Schulsozialindices für die Grund- und weiterführenden Schulen in Mülheim an der Ruhr - Aktualisierung der Indices und Indexerweiterung für die weiterführenden Schulen. Mülheim an der Ruhr. Im Erscheinen.
(Interessierte können sich per Mail bei Thomas Groos melden. Sobald erschienen, senden wir Ihnen gerne die Studie als PDF zu)
- Häußermann, Hartmut; Heidbrink, Ingo; Kersting, Volker; Meyer, Christian; Strohmeier, Klaus Peter; Stößer, Katja et al. (2003 Januar): Sozialraumanalyse – Soziale, ethnische und demografische Segregation in den nordrhein-westfälischen Städten Dortmund und Bochum. Gutachten für die Enquetekommission „Zukunft der Städte in NRW“ des Landtags Nordrhein-Westfalen. Hg. v. Enquetekommission Zukunft der Städte in NRW (EKI)
http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_I/I.1/EK/EKALT/13_EK1/EKZukunftStädteNRWILSZEFIRSozialraumanalyse2003.pdf
- Kersting, Volker; Strohmeier, Klaus-Peter; Teicke, Michael: Soziale Kontextbedingungen der Stadtteilentwicklung 2006 – 2009. Indikatoren gestütztes Monitoring im Rahmen der Evaluation des integrierten Handlungsprogramms „Soziale Stadt“ in Nordrhein-Westfalen. Hg. v. Stadt Essen / Städtenetz Soziale Stadt NRW. 2013. Online verfügbar unter http://www.soziale-stadt.nrw.de/downloads/Soziale%20Kontextbedingungen%202006_2009_Ausgabe%202013.pdf
- Regionalverband Ruhr (Hrsg.) (2012): Bildungsbericht Ruhr. Waxmann: Münster u.a. Im Internet verfügbar unter: http://www.metropoleruhr.de/fileadmin/user_upload/metropoleruhr.de/Bilder/Wissenschaft_Forschung/Bildungsbericht_Ruhr/Ruhr_ISBN2631.pdf